

# Stufenmodell Bildungsberatung

## in Kaufbeuren



**Lernen vor Ort**

Eine gemeinsame Initiative des Bundesministeriums  
für Bildung und Forschung mit deutschen Stiftungen

## Impressum

---

Herausgeber: Stadt Kaufbeuren  
Jugend- und Familienreferat - Bildung-aktiv  
Kaiser-Max-Straße 1  
87600 Kaufbeuren  
Tel: 08341 / 437-366  
E-Mail: [info@kaufbeuren-aktiv.de](mailto:info@kaufbeuren-aktiv.de)  
Internet: [www.kaufbeuren-aktiv.de](http://www.kaufbeuren-aktiv.de)

Gesamtleitung: Alfred Riermeier, Referent für Jugend und Familie, Stadt Kaufbeuren

Text: Lutz Tokumaru  
Bildungs- und Projektkoordinator, Stadt Kaufbeuren, Bildung-aktiv  
Jürgen Wendlinger  
Bildungsberater, vhs Kaufbeuren e.V.

Fotos: Lutz Tokumaru

Diagramme und  
Abbildungen: Stadt Kaufbeuren, Bildung aktiv  
vhs Kaufbeuren e.V.

Grafik und Satz: Marketingagentur Tenambergen, 87600 Kaufbeuren, Ludwigstraße 32

Druck: flyeralarm GmbH, 97080 Würzburg, Alfred-Nobel-Str. 18

Auflage: 1. Auflage 500 Exemplare, Juli 2014

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr.

# Inhaltsverzeichnis

Grußwort Oberbürgermeister Stefan Bosse	Seite 6
Grußwort Alfred Riermeier	Seite 7

<b>1. Einleitung</b>	<b>Seite 8</b>
----------------------	----------------

<b>2. Die Stadt Kaufbeuren in Zahlen</b>	<b>Seite 10</b>
--	-----------------

2.1	<b>Arbeitsmarkt</b>	Seite 10
2.2	<b>Arbeitslosigkeit</b>	Seite 11
2.3	<b>Soziale Lage der Bevölkerung</b>	Seite 11
2.4	<b>Stadtbezirke und Migrantenanteile</b>	Seite 12
2.5	<b>Kaufbeurer Lebensräume</b>	Seite 12

<b>3. Einbettung des Stufenmodells in die Verwaltung</b>	<b>Seite 15</b>
--	-----------------

3.1	<b>Handlungsfelder</b>	Seite 16
-----	------------------------	----------

<b>4. Das Stufenmodell in der Übersicht</b>	<b>Seite 17</b>
---	-----------------

4.1	<b>Stufenübersicht und Merkmale</b>	Seite 18
4.1.1	Stufenübersicht	Seite 18
4.1.2	Merkmale des "Stufenmodells Bildungsberatung"	Seite 19
4.2	<b>Netzwerkpartner</b>	Seite 20

<b>5. Stufenbeschreibung</b>	<b>Seite 23</b>
------------------------------	-----------------

5.1	<b>Stufe 1: Informationspunkte</b>	Seite 23
5.1.1	Aktive Informationspunkte	Seite 23
5.1.2	Passive Informationspunkte	Seite 24
5.1.3	Informationsmaterial	Seite 24

<b>5.2</b>	<b>Stufe 2: Bildungslotsen</b>	Seite 26
5.2.1	Aufgabengebiet	Seite 26
5.2.2	Gewinnung von Bildungslotsen	Seite 28
5.2.3	Auswahlkriterien von Bildungslotsen	Seite 28
5.2.4	Qualifizierung von Bildungslotsen	Seite 30
<b>5.3</b>	<b>Stufe 3: Netzwerk Bildungsberatung</b>	Seite 41
5.3.1	Schwerpunkt: Übergang Schule-Beruf	Seite 41
5.3.2	Themenschwerpunkte und Inhalte des Bildungsberatungsnetzwerks	Seite 43
<b>5.4</b>	<b>Stufe 4: Bildungsberatung an der Volkshochschule Kaufbeuren e. V.</b>	Seite 47
5.4.1	Agenda der Bildungsberatung in Kaufbeuren	Seite 49
5.4.2	Beratungsangebot und Umsetzung der Bildungsberatung	Seite 50
5.4.3	Formen und Umfang der Bildungsberatung	Seite 55
5.4.4	Zuordnung und Gesamtzahl der Beratungen	Seite 56
5.4.5	Besonders Aspekte/Ergebnisse aus der Auswertung der Beratungen	Seite 59
5.4.6	Beratungsschwerpunkte und Beispiele	Seite 60
5.4.7	Neutralität und Zugang der Bildungsberatung	Seite 62
5.4.8	Qualitätssicherung und Evaluation der Beratung	Seite 63
5.4.9	Marketing und Öffentlichkeitsarbeit	Seite 64
5.4.10	Nachhaltigkeit	Seite 65
5.4.11	Handlungsempfehlungen für eine erfolgreiche Bildungsberatung	Seite 66
<b>6.</b>	<b>Projektbeschreibung „Lernen vor Ort“</b>	<b>Seite 70</b>
<b>Anhang</b>		<b>Seite 74</b>

# Grußwort

Stefan Bosse

Oberbürgermeister



Sehr geehrte Damen und Herren,

im Rahmen des Bundesprogramms „Lernen vor Ort“ wurde in der Projektlaufzeit von 2009 bis 2014 das Thema Bildungsberatung schon früh als ein wichtiges Instrument zur Steuerung bildungspolitischer Maßnahmen einer Kommune identifiziert und mit der Entwicklung des „Stufenmodells Bildungsberatung“ in Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern in Angriff genommen.

Ziel unserer Bemühungen in den Handlungsfeldern Bildung und demografische Entwicklung ist die Stärkung der Standortqualität Kaufbeurens durch

- Verbesserung von Bildungsangeboten und Bildungschancen
- Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger zu Fragestellungen der Aus- und Weiterbildung
- Ausbau und Qualitätssicherung der Bildungsberatung
- Ausbau der non-formalen Bildungsangebote vor Ort
- Sicherung des Nachwuchses an Fachkräften

Vor dem Hintergrund des drohenden Mangels an Fachkräften für die heimische Wirtschaft und einer damit einhergehenden Schwächung des Wirtschaftsstandorts Kaufbeuren ist ein gelingendes Übergangsmanagement der Jugendlichen von der Schule in den Beruf von großer Bedeutung. Zudem gilt es auch, alle Bürgerinnen und Bürger vor Ort im Sinne des lebenslangen Lernens in ihren Erwerbs- und Bildungsbiografien zu fördern.

Die abgestufte Bildungsberatung liefert uns als Kommune die strategisch-operative Möglichkeit, gezielt Bürgerinnen und Bürgern aus unterschiedlichen Altersgruppen, Bildungsschichten und Kulturen bessere Bildungschancen zu eröffnen. Dabei werden sie durch qualifizierte Beratung und passgenaue Hinführung zu entsprechenden formalen, non-formalen und informellen Bildungsangeboten in unserer Stadt unterstützt.

Durch das Stufenmodell Bildungsberatung werden die Menschen direkt angesprochen, was dazu beiträgt, dass zeitraubende Umwege in den Bildungsbiografien durch gezielte Beratung vermieden werden.

An dieser Stelle danke ich allen beteiligten Bildungsakteuren aus den Beratungsstellen, den Netzwerken und nicht zuletzt dem Team von „Lernen vor Ort“ in Kaufbeuren.

Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Stefan Bosse', written over a light blue horizontal line.

Stefan Bosse

Oberbürgermeister

# Grußwort

Alfred Riermeier

Leiter Jugend- und Familienreferat



Sehr geehrte Damen und Herren,

die Stadt Kaufbeuren ist eine von bundesweit 36 Gebietskörperschaften, die seit 2009 im Bundesprogramm „Lernen vor Ort“ tätig sind. Ziel der fünfjährigen Förderung ist die Entwicklung eines abgestimmten kommunalen Bildungsmanagements. Im Rahmen dieses Strukturprogramms werden in Kaufbeuren die Aktionsfelder Bildungsmanagement, Bildungsübergänge, Bildungsberatung und Bildungsmonitoring bearbeitet. Darüber hinaus hat Kaufbeuren zusätzlich die Aktionsfelder Familienbildung, einschließlich der Elternarbeit sowie die demografische Entwicklung gewählt.

Das Bundesprogramm „Lernen vor Ort“ gibt uns die Gelegenheit, strukturell ein kommunales Stufenmodell Bildungsberatung zu entwerfen und schrittweise umzusetzen. Im Aktionsfeld Bildungsberatung konnten wir bisher folgende Meilensteine erreichen:

- Entwicklung des Stufenmodells Bildungsberatung
- Einführung einer trägerübergreifenden neutralen Bildungsberatung
- Aufbau des Netzwerkes Bildungsberatungsstellen für Jugendliche und Heranwachsende
- Ausarbeitung der Bildungsberatungsmatrix Übergang Schule-Beruf
- Kooperation mit dem Netzwerk der Beratungsstellen
- Initiierung des Bildungslotsenmodells

Der strukturelle Aufbau des Modells sowie Ergebnisse daraus sind in der Ihnen nun vorliegenden Handreichung „Stufenmodell Bildungsberatung“ zusammengefasst.

Unser Dank gilt an dieser Stelle dem Bundesministerium für Bildung und Forschung und dem Europäischen Sozialfonds für die finanzielle Unterstützung sowie dem Projektträger im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (PT-DLR) und den vielen Bildungsakteuren in Kaufbeuren für die gute Zusammenarbeit bei der Umsetzung dieses Vorhabens.

Bildung findet vor Ort statt! Es ist unser gemeinsames Anliegen, die Ansatzpunkte aus dem „Stufenmodell Bildungsberatung“ dazu zu verwenden, Menschen an bestehende Bildungsangebote heranzuführen, Bildungsübergänge erfolgreich zu gestalten und die vielfältigen Bildungsbiografien zu verbessern.

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Alfred Riermeier', written in a cursive style.

Alfred Riermeier

Leiter des Jugend- und Familienreferats

# 1 Einleitung

Der demografische Wandel wirkt sich in Deutschland in unterschiedlichem Maße aus. Hinsichtlich Wirtschaftskraft und Bevölkerungsentwicklung stehen sich Wachstumsräume sowie Stagnations- und Schrumpfräume gegenüber. Gerade für Orte an den Rändern der Ballungsräume wird es immer wichtiger, alle verfügbaren Ressourcen zur Behebung des Fachkräftemangels zu erschließen und dafür entsprechende Strukturen zu schaffen.

Das Thema „Bildung“ wird oder ist bereits für viele Kommunen ein Dauerthema. Fehlen gut ausgebildete Fachkräfte, gefährdet dies die Wirtschaftskraft vor Ort und damit langfristig auch die Überlebensfähigkeit einer Kommune selbst.

Kaufbeuren als mittelgroße kreisfreie Stadt, idyllisch und zentral im bayerischen Voralpenland gelegen, gilt als Tor zum Allgäu mit seinen Bergen und Seen und den weltberühmten Königsschlössern. Kaufbeuren ist jedoch mit seiner leicht sinkenden Bevölkerungszahl, der sich stark verschiebenden Altersstruktur und seiner geografischen Lage mit relativ schlechter Verkehrsanbindung kaum in der Lage, mit seiner Wirtschaftskraft langfristig im Wettbewerb um Fachkräfte im Raum Allgäu zu konkurrieren. Kaufbeuren hat zudem bei rund 42.000 Einwohnern einen Anteil an Einwohnern mit Migrationshintergrund von insgesamt 27 Prozent sowie einen großen Anteil an sozial Schwachen und Geringverdienern mit niedrigem Bildungsniveau. Als Indizien für das geringe Bildungsniveau können unter anderem die zweithöchste Arbeitslosenquote in Schwaben (5,7 %) sowie der letzte Platz bei der Steuerkraft für das Jahr 2009 der bayerischen kreisfreien Städte gesehen werden.

Für die Stadt Kaufbeuren ist die Standortsicherung durch eine aktive Wirtschaftsförderung ein entscheidender Baustein integrativer Stadtentwicklungsplanung. Hierfür wurden umfangreiche Möglichkeiten zur Information sowie zahlreiche Einrichtungen für wirtschafts- und bürgernahe Kommunikation zur Verfügung gestellt. Verschiedenste Anreize für Familien im kommunalen Förderprogramm „Familienziel Kaufbeuren“ sowie die Verortung des Themas Wirtschaftsförderung beim Oberbürgermeister sind deutliche Belege für ein wirtschaftsfreundliches Klima und die Wandlungsfähigkeit von Kaufbeuren.

Kaufbeuren setzt zudem hinsichtlich der Sicherung des Fachkräftebedarfs auf

- die Erschließung schlummernder Ressourcen durch Bildungsberatung
- die Verbesserung von Bildungsangeboten und Bildungschancen
- die Verzahnung der vorhandenen Bildungsangebote
- die Schaffung von Verantwortungsgemeinschaften der beteiligten Behörden, Schulen und Bildungsträger.

Vor diesem Hintergrund wurde im Rahmen des Bundesprogramms „Lernen vor Ort“<sup>1</sup> das „Stufenmodell Bildungsberatung“ entwickelt. Es ist ein aufeinander aufbauendes vierstufiges Angebot mit Informationspunkten, Bildungslotsen, Bildungsberatungsnetzwerk und der trägerübergreifenden neutralen Bildungsberatung. Das

---

8 <sup>1</sup> Das Programm „Lernen vor Ort“ wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds sowie des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert. Mehr Informationen unter: [www.lernen-vor-ort.de](http://www.lernen-vor-ort.de)

Stufenmodell bündelt das bestehende Bildungsberatungsangebot und ermöglicht über abgestimmte zielgruppenorientierte Marketingmaßnahmen einem breiteren Bevölkerungsteil den Zugang dazu. Gleichzeitig wurde damit die bisherige Lücke in der Bildungsberatung für Erwachsene geschlossen. Das Stufenmodell wird in Kapitel 4 genauer erläutert.

Ziel ist es, langfristig allen Bevölkerungsteilen abgestufte, einander ergänzende Zugänge zur fachspezifischen wie auch zur allgemeinen neutralen Bildungsberatung zu bieten. Dabei werden alle Bereiche im lebenslangen Lernprozess des Menschen abgedeckt.

Das „Stufenmodell Bildungsberatung“ ist derzeit in Erprobung. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Handreichung befinden sich die Stufen „Informationspunkte“ und Bildungslotsen noch in der Umsetzungsphase. Abgeschlossen ist der Aufbau der Stufen „Beratungsnetzwerk“ und „Bildungsberatung“.

Die Ihnen vorliegende Handreichung sichert die bisherigen Überlegungen und Erfahrungen vor Ort aus dem „Stufenmodell Bildungsberatung“ und soll in ihrer operativen Ausrichtung und mit Handlungsempfehlungen versehen anderen Städten oder Regionen mit vergleichbaren Einwohnerzahlen als Anregung dienen.

Zum besseren Verständnis der Einordnung des „Stufenmodells Bildungsberatung“ wurde den Kapiteln, welche die Beschreibungen der einzelnen Stufen enthalten, ein Kapitel mit Daten und Fakten aus dem Bildungsmonitoring zur Bevölkerungszusammensetzung der Stadt Kaufbeuren sowie der Einbindung der Verwaltungsstruktur vorangestellt.

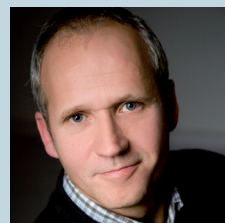
### **Lutz Tokumaru**

Stadt Kaufbeuren  
Bildungs- und Projektkoordinator  
Telefon: 08341 / 437-817  
Lutz.Tokumaru@kaufbeuren.de



### **Jürgen Wendlinger**

vhs Kaufbeuren e.V.  
Bildungsberater  
Telefon: 08341 / 9 99 69 23  
bildungsberatung@vhs-kaufbeuren.de





## 2 Die Stadt Kaufbeuren in Zahlen

Für die Stadt Kaufbeuren steht Bildung als Bindeglied zwischen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Fokus einer gelingenden Standorticherung. Vor diesem Hintergrund ist daher die lokale Bildungslandschaft in ihrem demografischen, wirtschaftlichen und sozialen Gefüge zu betrachten.

Kaufbeuren war 2011 mit insgesamt 41.745 Einwohnern die drittgrößte kreisfreie Stadt des Regierungsbezirks Schwaben nach Augsburg und Kempten. Insgesamt lebten in Kaufbeuren im Jahr 2011 genau 4.015 Personen mit einer ausländischen Staatsbürgerschaft, mit 9,6 % lag deren Anteil an der Gesamtbevölkerung leicht unter dem Schnitt für Gesamtbayern mit 9,9 %.

Nach der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung des bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung<sup>2</sup> kann Kaufbeuren bis zum Jahr 2031 mit einer relativ stabilen Entwicklung der Gesamtbevölkerung rechnen. Insgesamt wird nur mit einem Rückgang um 0,4 % auf 41.600 gerechnet. Dies berücksichtigt allerdings nicht die Entwicklungen innerhalb der Altersgruppen. So wird nach diesem Entwicklungsszenario auch von einem Rückgang um 10,6 % bei den unter 18-jährigen ausgegangen.

### 2.1 Arbeitsmarkt

Die wichtigsten wirtschaftlichen Maßzahlen für Kaufbeuren sind in Tabelle 2 zusammengefasst.

Tabelle 2

Wirtschaft und Arbeitsmarkt, Kaufbeuren 2011 (Anzahl; in %)

		Anzahl	Quote
<b>Erwerbstätige</b>		23.900	89,5 %
Erwerbstätigenquote nach Geschlecht	männlich		51,2 %
	weiblich		66,7 %
Weiblicher Anteil an Beschäftigten in:	Vollzeit		44,3 %
<b>Arbeitslose</b>		1291	6,7 %
davon:			
unter 25 Jahren		144	11,2 %
Langzeitarbeitslose		365	28,3 %

Quelle: Agentur für Arbeit, eigene Berechnung

Im Jahr 2011 gab es in der Stadt Kaufbeuren 15.903 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Hierbei handelt es sich sowohl um Beschäftigte, die in der Stadt zugleich wohnen und arbeiten, als auch Beschäftigte, die zum Arbeiten nach Kaufbeuren einpendeln. Die geschlechtsspezifische Erwerbstätigenquote zeigt, dass Frauen

10 <sup>2</sup> BAYERISCHES LANDESAMT FÜR STATISTIK UND DATENVERARBEITUNG. Beiträge zur Statistik Bayerns. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für Bayern bis 2029. Demografisches Profil für die Stadt Kaufbeuren. Oktober 2010

in Kaufbeuren zunächst deutlich häufiger als Männer in einem sozialversicherungs-pflichtigen Arbeitsverhältnis stehen, allerdings mit Unterschieden hinsichtlich von Arbeitszeit und Arbeitsvolumen. Frauen stehen dabei häufiger als Männer in Teilzeitbeschäftigung.

### 2.2 Arbeitslosigkeit

Die wirtschaftliche Lage und Arbeitsmarktsituation in Kaufbeuren ist gekennzeichnet durch eine erhöhte Langzeitarbeitslosigkeit. Im Jahr 2011 lag die Arbeitslosenquote bei einem Wert von 6,7 %, bayernweit bei 4,3 % (Jahresdurchschnitt). In Kaufbeuren waren 2011 28,3 % aller Arbeitslosen länger als ein Jahr arbeitslos registriert. Diese Quote liegt damit über dem bayerischen Landesschnitt mit 26,6 %. Der Anteil der unter 25-jährigen an allen Arbeitslosen lag im Jahr 2011 im Schnitt bei 11,2 %.

### 2.3 Soziale Lage der Bevölkerung

Die soziale Lage der Bevölkerung in Kaufbeuren ist gekennzeichnet durch:

- eine hohe SGB II-Quote
- einen hohen Anteil an unter 15-Jährigen, die Sozialgeld beziehen
- ein moderates verfügbares Einkommen der Haushalte pro Einwohner

Die wichtigsten Maßzahlen über die soziale Lage der Bevölkerung sind in Tabelle 4 zusammengefasst.

Tabelle 4

SGB II-Quote <sup>1</sup>	8,7 %
Anteil der 0-14 jährigen, die in Bedarfsgemeinschaften leben	13,4 %
Verfügbares Einkommen der Haushalte je Einwohner <sup>2</sup>	19.040 €

<sup>1</sup> Bezugsmonat Januar 2011

<sup>2</sup> Daten zum verfügbaren Einkommen von 2011

Quelle: Agentur für Arbeit

Die Kennzahl SGB II-Quote ist ein Indikator für soziale Belastungen und Probleme in einer Region. Eine hohe SGB II-Quote sagt aus, dass ein Großteil der Einwohner einer Region Schwierigkeiten hat, seinen Lebensunterhalt mit eigenen Mitteln zu finanzieren und daher auf staatliche Hilfe angewiesen ist. Diese Quote lag in Kaufbeuren im Bezugsmonat Januar 2011 bei 8,7 %. In diesem Berichtsmonat haben 13,4 % aller Kinder und Jugendlichen bis 14 Jahre in Kaufbeuren Sozialgeld bezogen. Die relative Einkommensarmut von Personen unter 18 Jahren wird als Kinderarmut bezeichnet. Die Folgen von Kinderarmut können, wie wissenschaftliche Untersuchungen gezeigt haben, vielfältig sein: u.a. Lernschwierigkeiten und schlechte Schulabschlüsse.<sup>3</sup> Dies wiederum führt zu schlechteren Chancen auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt und folglich zu einem höheren Risiko, von Arbeitslosigkeit betroffen zu sein.

<sup>3</sup> Lauterbach, Wolfgang (2003): Armut in Deutschland: Folgen für Familien und Kinder. Oldenburg: Oldenburger Universitätsreden. 2008

## 2 Die Stadt Kaufbeuren in Zahlen

### 2.4 Stadtbezirke und Migrantenanteile

Nach den Daten der kommunalen Meldebehörde (Stand 31.12.2010) hat die Stadt Kaufbeuren 43.199 Einwohner, die sich auf fünf Stadtteile verteilen. Die Einteilung beruht auf einer historischen Entwicklung. Die fünf Stadtteile Kaufbeuren, Neugablonz, Oberbeuren, Hirschzell und Kemnat sind größentechnisch, was Einwohnerzahl und Fläche betrifft, relativ uneinheitlich. Dies erschwert die Vergleichbarkeit von Daten.

Die wichtigsten Maßzahlen zur Übersicht sind in Tabelle 5 dargestellt.

Tabelle 5

Maßzahlen zur Bevölkerung der Stadtbezirke 2010 (Anzahl; in %)

Stadtteile	Einwohner	Ausländeranteil	Anteil mit Migrationshintergrund
Kaufbeuren Gesamtstadt <sup>2</sup>	43.199	9,2 %	27 %
Kaufbeuren	23.800	10,4 %	26 %
Neugablonz	13.138	12,9 %	37 %
Oberbeuren	3.744	4,6 %	17 %
Hirschzell	2.097	2,8 %	7,5 %
Kemnat	420	1,9 %	6,3 %

(1) Hinweis: Die Daten der kommunalen Meldeämter weichen von den Daten der amtlichen Statistik ab

Quelle: Kommunale Meldedaten der Stadt Kaufbeuren, eigene Berechnungen

Die beiden mit Abstand größten Stadtteile sind Kaufbeuren mit 23.800 Einwohnern und Neugablonz mit 13.138 Einwohnern. Diese haben mit 10,4 % und 12,9 % auch den mit Abstand höchsten Anteil an ausländischen Mitbürgern in der Bevölkerung, gefolgt von Oberbeuren (4,6 %), Hirschzell (2,8 %) und Kemnat (1,9 %). Dieses Bild verdeutlicht sich auch, wenn man den nationalstaatlichen Migrationshintergrund der Bevölkerung in den Stadtteilen vergleicht. Neugablonz liegt mit 37 % deutlich vor Kaufbeuren mit 26 %, gefolgt von Oberbeuren mit 17 % Migrationshintergrund in der Bevölkerung. In Hirschzell und Kemnat haben dagegen nur 7,5 % und 6,3 % der Bewohner einen Migrationshintergrund.

### 2.5 Kaufbeurer Lebensräume

Kaufbeuren verfolgt seit vielen Jahren sowohl in der Integrations- als auch Familien- und Bildungspolitik die Sozial- und Lebensraumorientierung. Das heißt, Maßnahmen und Projekte setzen sofort unmittelbar im Wohnumfeld an. Im Jahr 2012 wurden in einem gemeinsamen Abstimmungsprozess mit sämtlichen Referaten und Abteilungen der Stadt Kaufbeuren insgesamt 23 Lebensräume definiert.

Diese Planungsregionen basieren auf Stadtteilgrenzen (Gemarkungsgrenzen und historische Grenzen), Grundschulsprenkeln, strukturellen Barrieren (Hauptverkehrsstraßen, Bahnlinien oder geographischen Gegebenheiten wie Waldgebieten oder dem Fluss), homogener Binnenstruktur (Wohnbebauung, Bewohnermilieus), Erfahrungswissen und „gefühlten“ Räumen (von Mehrheiten wahrgenommen).

Die Lebensräume dienen als Planungs- und Auswertungsgrößen für kommunale Entwicklungskonzepte. Im „Stufenmodell Bildungsberatung“ spielen die Zahlen aus dem Bildungsmonitoring insbesondere bei der Auswahl der Einsatzgebiete sowie als Hintergrundinformation bei der Ausbildung der Bildungslotsen eine Rolle.

Verfügbare Daten auf kleinräumiger Ebene sind derzeit die

- ethnische Dimension (Nichtdeutschenanteil / Migrationshintergrund)
- demografische Dimension (Alten- / Jugendquotient)
- Übertrittsquoten (Grenzen der Grundschulsprenkel werden berücksichtigt).

Für die Zukunft geplant sind darüber hinaus noch verfügbare Daten über die

- soziale Dimension (SGB II-Bezug / Arbeitslosigkeit/Jugendhilfen)
- gesundheitliche Dimension (Schuleingangsuntersuchungen).

Aus den vorliegenden Kennzahlen für die Stadt Kaufbeuren wurde das „Stufenmodell Bildungsberatung“ auf Grundlage der nachfolgenden Annahmen entwickelt:

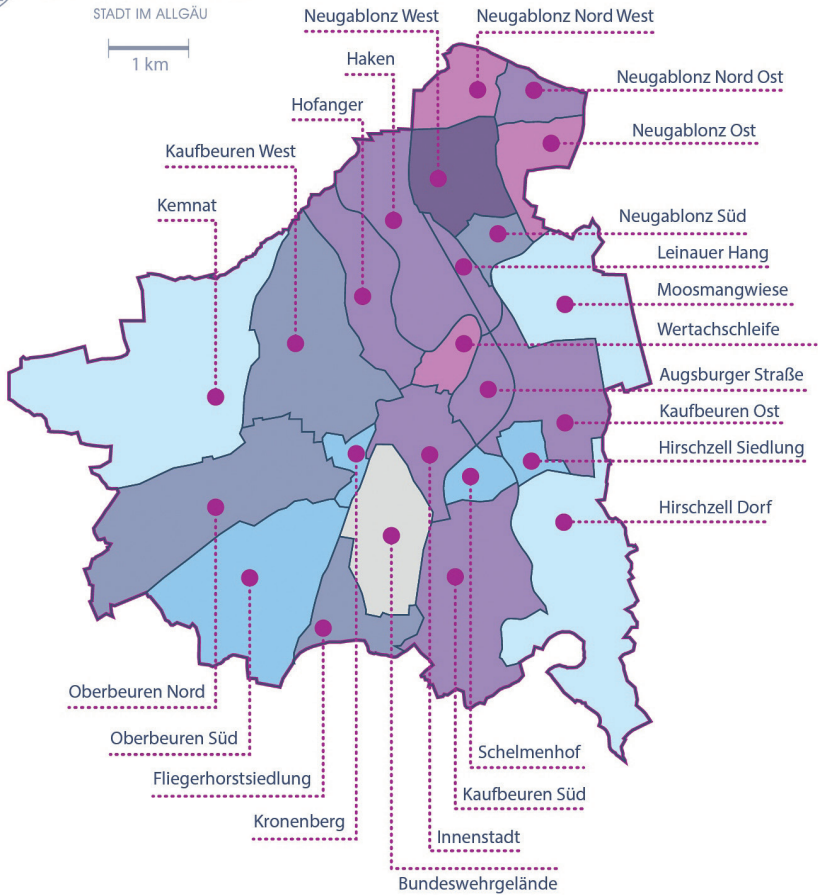
- Die Anzahl der Langzeitarbeitslosen sowie der jugendlichen Arbeitslosen bilden das Reservoir, aus dem unter Einbeziehung von Bildungslotsen und der Bildungsberatung ein Teil des Bedarfs an Fachkräften für den lokalen Arbeitsmarkt gewonnen werden kann.
- Die Beschäftigungsquote für Frauen weist für Kaufbeuren auf ein erhebliches, nicht genutztes Potential an künftigen Arbeitskräften hin, das mit Hilfe der Bildungslotsen und der Bildungsberatung erschlossen werden kann.
- Von relativer Armut betroffene Kinder bzw. deren Familien benötigen schon früh und im gesamten Verlauf ihrer Bildungsbiografie spezielle Förderung und Unterstützungsstrukturen. Bildungsberatung und Bildungslotsen können hier positiv Einfluss nehmen und präventiv wirken.
- Die Auswahl der Informationspunkte sowie die Einsatzgebiete der Bildungslotsen richten sich nach den Kennzahlen im SGB II-Bezug sowie nach dem Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund im jeweiligen Stadtteil.

## 2 Die Stadt Kaufbeuren in Zahlen



### Kaufbeuren

STADT IM ALLGÄU

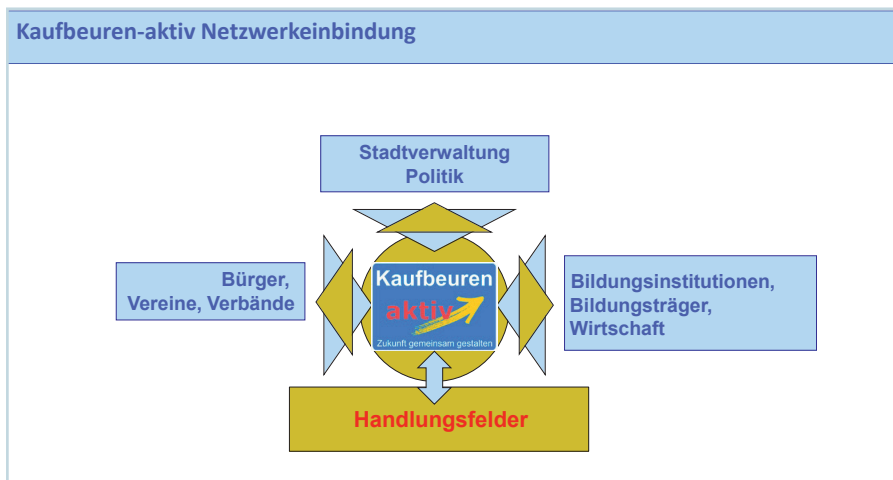


2.5

## Einbettung des Stufenmodells in die Verwaltung 3

Das „Stufenmodell Bildungsberatung“ ist in Kaufbeuren in die Koordinierungsstelle „Kaufbeuren-aktiv“<sup>4</sup> eingebunden, welche wiederum als eigenständige Abteilung im Jugend- und Familienreferat angesiedelt ist.

Seit 2007 bildet „Kaufbeuren-aktiv“ als aktivierende Verwaltungseinheit die Schnittstelle zwischen dem öffentlichen Sektor, der Zivilgesellschaft und dem einzelnen Bürger. Ziel ist die vertrauensvolle Einbeziehung von Bevölkerung und zivilgesellschaftlichen Akteuren in die strategischen und operativen Zukunftsplanungen der Kommune im Sinne einer Verantwortungsgemeinschaft. „Kaufbeuren-aktiv“ agiert bewusst nicht als Dienstleistungs- oder Ordnungsbehörde, was dem Aufbau eines Vertrauensverhältnisses zwischen Politik, Verwaltung und der Zivilgesellschaft entgegenkommt.



Auf Grund der Verankerung in fast allen wichtigen Netzwerkgruppen der Kommune besitzt die Verwaltungseinheit „Kaufbeuren-aktiv“ nicht nur einen enormen Fundus an Hintergrundwissen, sondern kann auch gezielt in verschiedenen Projekten die Aktivitäten von Netzwerkakteuren miteinander verzahnen und so zu einer verbesserten Effizienz und Effektivität der eingesetzten Mittel beitragen. Eine der Aufgaben von „Kaufbeuren-aktiv“ ist, den Menschen die Möglichkeit zu schaffen, zu lernen, sich einzubringen, Ideen zu entwickeln und umzusetzen. Doch dazu bedarf es unter anderem auch der Unterstützung durch Orientierungs- und Beratungsangebote.

<sup>4</sup> Siehe auch: [www.Kaufbeuren-aktiv.de](http://www.Kaufbeuren-aktiv.de)

## 3 Einbettung des Stufenmodells in die Verwaltung

### 3.1 Handlungsfelder

Seit dem Jahr 2007 führte, begleitete oder koordinierte „Kaufbeuren-aktiv“ über 110 Projekte in seinen fünf Handlungsfeldern:

- „Bürger-aktiv“ (Förderung des bürgerschaftlichen Engagements)
- „Bildung-aktiv“ (Förderung des lebenslangen Lernens)
- „Integration-aktiv“ (Förderung von Personen mit Migrationshintergrund)
- „Familie-aktiv“ (Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf)
- „Jugend-aktiv“ (Förderung von Orientierung und gesellschaftlichem Engagement)

Die Handlungsfelder sind eng miteinander verwoben und umfassen sowohl alle Altersstufen, Kulturen wie auch unterschiedlichen Lebensentwürfe der Bürger. Die Arbeit in den Handlungsfeldern wird seitens „Kaufbeuren-aktiv“ durch die Bearbeitung der Querschnittsaufgaben Sozialraumplanung, Netzwerkarbeit, Projektmanagement und Finanzbeschaffung unterstützt.

Seit 2007 wurden für Projekte in den einzelnen Handlungsfeldern fast 5,3 Millionen Euro an Fördergeldern in die Stadt geholt. Aktuell wird die Verstetigung der Arbeit aus dem Programm „Lernen vor Ort“ in dem kommunal geführten „Büro für Bildung und Demografie“ vorbereitet.

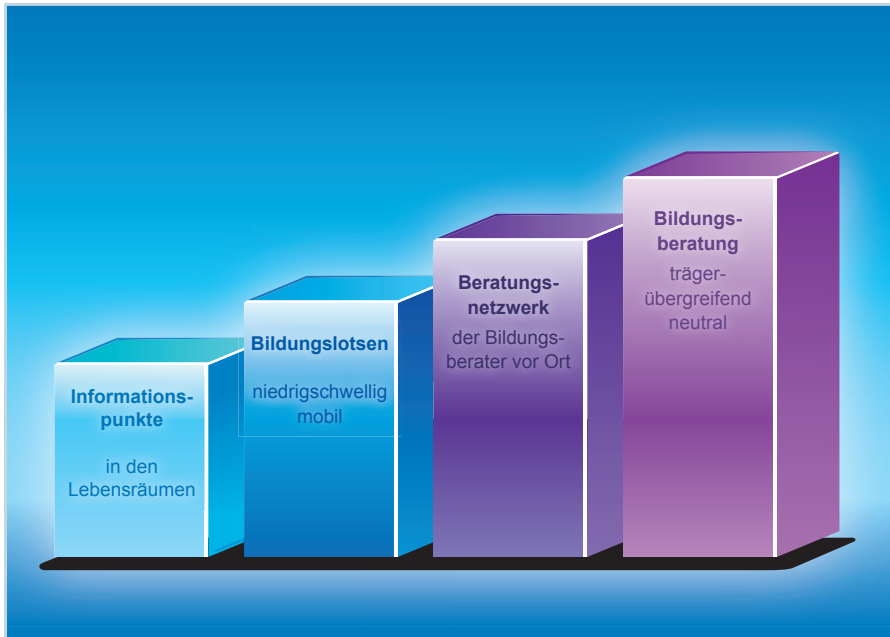
Das „Stufenmodell Bildungsberatung“ ist als Aktionsfeld im Rahmen des Programms „Lernen vor Ort“ im Handlungsfeld „Bildung-aktiv“ angesiedelt. Weitere Aktionsfelder sind Bildungsmanagement, Bildungsmonitoring und Bildungsübergänge. Im Handlungsfeld „Bildung-aktiv“ werden Informationen, Anregungen und Bedarfe aus allen bildungsrelevanten Bereichen der anderen vier Handlungsfelder gesammelt und in die strategischen Planungen einbezogen.

## Das Stufenmodell in der Übersicht 4

Das „Stufenmodell Bildungsberatung“ ist ein aufeinander aufbauendes vierstufiges Angebot mit Informationspunkten, Bildungslotsen, Bildungsberatungsnetzwerk und der trägerübergreifenden neutralen Bildungsberatung. Das Stufenmodell bündelt das bestehende Bildungsberatungsangebot und ermöglicht über abgestimmte zielgruppenorientierte Marketingmaßnahmen einem breiten Bevölkerungsteil den Zugang.

Die einzelnen Stufen des Modells zielen auf

- die Versorgung aller Bevölkerungsgruppen mit grundlegenden Informationen zum Thema Bildungsmöglichkeiten,
- die Platzierung bildungsbezogener Orientierungsangebote in schwer erreichbaren Bevölkerungsteilen,
- eine passgenaue Verweisung an bestimmte Beratungsstellen sowie
- eine trägerübergreifende, neutrale Beratung für die bildungsrelevanten Fragestellungen der Bevölkerung.



Das „Stufenmodell Bildungsberatung“ ist ein strukturelles Gerüst zur Einrichtung einer abgestuften Bildungsberatung, die breite Bevölkerungsteile erreichen soll. Die trägerübergreifende neutrale Bildungsberatung steht dabei weder mit anderen Bildungsberatungsstellen in Konkurrenz, noch soll sie diese dominiieren. Der Personal- und Finanzbedarf ist letztlich abhängig vom geplanten Wirkungskreis.



## 4 Das Stufenmodell in der Übersicht

### 4.1 Stufenübersicht und Merkmale

#### 4.1.1 Stufenübersicht

##### **Stufe 1: Informationspunkte**

In der 1. Stufe werden an bestimmten Stellen im Stadtgebiet Bürger auf das Thema Bildung sowie die Bildungsberatung oder Bildungslotsen hingewiesen. Als Instrumente dienen Informationsbroschüren, Flyer und Plakate in den Sprachen der Zielgruppen an vorab definierten Informationspunkten. Diese befinden sich an Orten, an denen Personen länger warten müssen bzw. zu denen sie häufig wiederkehren (z.B. Arztpraxen, Warteräume, etc.).

##### **Stufe 2: Bildungslotsen**

In der 2. Stufe werden für Bürger aus bildungsfernen Schichten durch den Einsatz von Bildungslotsen Kontaktmöglichkeiten zu Bildungsfragen, Bildungsangeboten und Beratungsdienstleistungen eingerichtet. Bildungslotsen sind bekannte oder benannte Personen mit direktem Zugang zu Bürgern. Als Bildungslotsen kommen Personen in Frage, die bereits kraft ihrer Arbeit oder sozialen Stellung besonders bei Bürgern aus sozial benachteiligten, bildungsfernen Milieus Ansehen besitzen. Die Bildungslotsen werden von der zentralen Bildungsberatung begleitet und fachlich geschult.

Die Stufe 2 beinhaltet auch die Heranführung von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte an bestehende Angebote und Einrichtungen sowie die Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe. Die Einsatzgebiete der Bildungslotsen werden auf Basis stadtteilbezogener Daten zum SGB II-Bezug sowie des Anteils der Bevölkerung mit Migrationshintergrund festgelegt.

##### **Stufe 3: Netzwerk Bildungsberatung**

Die 3. Stufe beinhaltet die Einrichtung einer Arbeitsgemeinschaft der in Kaufbeuren tätigen Bildungsberater aus den Bildungseinrichtungen, den Bildungsträgern, der Stadtverwaltung, den Wirtschaftsverbänden und Kammern, der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter. Neben der Vernetzung und dem Informationsaustausch der Bildungsberatungsstellen dient die Arbeitsgemeinschaft auch zur Qualitätssicherung der Beratung im Verbund an sich.

In regelmäßigen Arbeitstreffen werden Beratungsangebote und -prozesse der einzelnen Beratungsstellen sowie Maßnahmenkonzepte vorgestellt. Die Angebote werden in einer Matrix zusammengefasst und dienen Bildungsberatern und Bildungslotsen als Informationsgrundlage.



Netzwerk der Bildungsberater in Kaufbeuren

### Stufe 4: Neutrale, trägerübergreifende Bildungsberatung

Die 4. Stufe beinhaltet die Einrichtung einer neutralen, trägerübergreifenden Bildungsberatung, die sich mit allen Fragen zu Bildung, Beruf und Beschäftigung befasst und allen Bürgern der Stadt offensteht. Ziel ist die Abdeckung der Beratungslücke für die Bereiche vor, während und nach der Erwerbsphase. Die Beratung erfolgt bildungsbereichsübergreifend und orientiert sich am regionalen Bedarf sowie der individuellen Biografie der beratenen Person. Die Bildungsberatung trägt schwerpunktmäßig zur fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung der Bürger sowie zu Vernetzung und Koordination der Bildungsberatung vor Ort bei. Hierzu gehört die fachliche Begleitung sowohl der Arbeitsgemeinschaft der Bildungsberater (Stufe 3) als auch der Bildungslotsen (Stufe 2). Die trägerübergreifende, neutrale Bildungsberatung ist an der Volkshochschule Kaufbeuren e.V. angesiedelt.

4.1

#### 4.1.2 Merkmale des „Stufenmodells Bildungsberatung“

##### Verwendbarkeit

Das „Stufenmodell Bildungsberatung“ ist ein Ansatz, dem sich ausbreitenden Fachkräftemangel vor Ort entgegenzuwirken und kann als Teil einer kommunalen Bildungsstrategie zur Standortsicherung beitragen (z.B. mit vorhandenen Ansätzen zum Übergangmanagement Schule-Beruf oder zur Reduzierung von Schulabbruchquoten). Der Ansatz eignet sich auch zu einer strategischen und operativen Einbindung von Netzwerken (z.B. zum Thema Integration, Familie, Jugend, Aus- und Weiterbildung, Wirtschaft) für eine gemeinsame kommunale Zielsetzung.

## 4 Das Stufenmodell in der Übersicht

### Zeitraum / Abfolge

Das Stufenmodell Bildungsberatung in Kaufbeuren entstand in umgekehrter zeitlicher Abfolge. Zuerst wurde die zentrale Bildungsberatungsstelle eingerichtet und in der Bildungslandschaft der Stadt etabliert. Vorbereitet wurde die weitere Vorgehensweise in enger Abstimmung und in Zusammenarbeit mit der Bildungsberatung.

Im Jahr 2012 erfolgte die Einrichtung der Arbeitsgemeinschaft aller Bildungsberater von Schulen, Bildungsträgern und Behörden. Während die Einrichtung einer zentralen Bildungsberatung sowie die Einrichtung einer Arbeitsgemeinschaft recht zügig umgesetzt werden konnte, wurde zum Aufbau der Stufe 2 „Bildungslotsen“ ein Aufbauzeitraum von ca. einem Jahr eingeplant (Datenerhebung, Konzept, Schulungen, Anpassungen).

### Kooperation, Koordination und Abstimmung

Aus der alltäglichen Arbeit der Bildungsberatung an der Volkshochschule Kaufbeuren e.V. fließen Erkenntnisse und Erfahrungen zu Sozialräumen und Bevölkerungsgruppen hinsichtlich örtlicher Bildungsbedarfe in das „Stufenmodell Bildungsberatung“ ein.

Die Koordination des „Stufenmodells Bildungsberatung“ nach innen und außen obliegt dem Bildungsmanagement, das im Handlungsfeld „Bildung-aktiv“ der Verwaltungseinheit „Kaufbeuren-aktiv“ angegliedert ist.

#### 4.1

Langfristig bedarf das „Stufenmodell Bildungsberatung“ des steten internen Abgleichs und der Abstimmung von Erkenntnissen, Bedarfen und Daten zwischen den Kooperationspartnern, dem Bildungsmanagement und dem Bildungsmonitoring. Darüber hinaus findet eine Abstimmung mit dem Bildungsbeirat der Kommune statt, in dem alle Referatsleiter der Stadtverwaltung sowie Vertreter von mit dem Thema Bildung befassten Abteilungen und Sachgebieten vertreten sind. Weitere Abstimmungen finden punktuell mit dem Integrationsbeirat sowie dem Runden Tisch „Berufliche Aus- und Weiterbildung“ statt. Letzterer setzt sich zusammen aus Vertretern der Wirtschaft, der Kammern, der Bildungsträger, der Bildungsberater, der Schulen und der Behörden.

### 4.2 Netzwerkpartner

Das „Stufenmodell Bildungsberatung“ arbeitet mit unterschiedlichen Netzwerkpartnern aus Schulen, Bildungseinrichtungen, Bildungsträgern sowie sozialen Einrichtungen, Vereinen, Kindertageseinrichtungen, Wohlfahrtsverbänden und den Familienstützpunkten zusammen.

Der Koordinierungsstelle obliegt es, die inhaltlichen Abstimmungsprozesse und den Informationsaustausch zwischen den einzelnen Stufen des Modells sowie anderen kommunalen Netzwerken optimal abzustimmen und die Erkenntnisse und Ergebnisse auch in die Politik zu transferieren.

Die Netzwerkpartner sind auch Unterstützer bei der Akquise von Bildungslotsen sowie Akteure im Prozess der interkulturellen Öffnung von Einrichtungen.

### Hinweise und Empfehlungen

Mit der Einführung des Stufenmodells werden erstmalig und koordiniert

- Bürger durch eine zentrale Bildungsberatung in der Stadt beraten
- vielfältige Bildungsberatungsangebote in der Stadt durch die Arbeitsgemeinschaft der Bildungsberater zusammengefasst, die Zusammenarbeit gefördert und die Transparenz der Angebote erhöht
- durch Bildungslotsen Bildungsangebote bildungsfernen Bevölkerungsteilen und Personen mit Migrationshintergrund zugänglich gemacht
- Bürger kontinuierlich und flächendeckend an den Informationspunkten auf Bildungs- und Beratungsangebote hingewiesen.

### Personalbedarf

Für die kreisfreie Stadt Kaufbeuren mit ca. 42.000 Einwohnern wird für die zentrale Bildungsberatung sowie die Koordination der weiteren Stufen der Bildungsberatung eine Vollzeitstelle als ausreichend betrachtet.

### Zeitbedarf

Für die Stufe Bildungslotsen ist für die Aufbau- und Einführungsphase (2 Jahre) zusätzlich eine halbe Stelle erforderlich. Diese Stufe im Modell sollte entweder in einem Bildungsbüro oder in enger Abstimmung bei einem Kooperationspartner (z.B. bei einem Bildungsträger) angesiedelt sein.

Die Umsetzung kann schrittweise über einen langen Zeitraum erfolgen. Empfohlen wird:

1. Klärung der Koordination des Gesamtbereiches „Stufenmodell Bildungsberatung“ (möglichst Ansiedlung in der zentralen Bildungsberatung).
2. Sicherung der Finanzierung und Einrichtung der zentralen Bildungsberatungsstelle. Diese kann mit wachsendem Aufgabenbereich zeitlich ausgedehnt werden.
3. Sammlung von Erfahrungen und Empfehlungen von Bildungsberatern, Schulen, Bildungsträgern, Behörden sowie aus Netzwerken. Dieser Schritt kann auch am Anfang stehen und die Begründung zur Einrichtung des Stufenmodells insgesamt oder seiner einzelner Teile liefern und gleichzeitig zur Platzierung des Themas in Verwaltung und Politik beitragen.

## 4 Das Stufenmodell in der Übersicht

4. Datenerhebung zu einzelnen Lebensräumen / Sozialräumen hinsichtlich Bevölkerungsstruktur und Bildung. Falls es in der Kommune kein statistisches Amt gibt, kann hier gegebenenfalls bei Fragestellungen auf externe Dienstleister zurückgegriffen werden.
5. Sicherung der Finanzierung und Aufbau eines Bildungslotsennetzwerkes (kann auch als Projekt „Integrationslotsen“ für Migranten erprobt werden).
6. Festlegung von Informationspunkten in den Wohngebieten mit größeren bildungsfernen Bevölkerungsanteilen.

### Öffentlichkeitsarbeit

Neben Plakaten und der Auslage von Flyern ist eine regelmäßige Präsenz auf bildungsnahen Netzwerktreffen und Veranstaltungen wie z.B. regionalen Berufsinfotagen, Lernfesten, Bildungsmessen und anderen geeigneten Formaten ratsam. Langfristig wird ein gutes Beratungsangebot vor allem durch aktive Netzwerkarbeit und Mundpropaganda getragen.

Gleichermaßen erfolgt die Sichtbarmachung der **Bildungslotsen**, wobei darauf zu achten ist, dass es hinsichtlich bestimmter Bevölkerungsgruppen zu keiner Stigmatisierung kommt.

### 5.1 Stufe 1: Informationspunkte

Informationspunkte bilden den Einstieg für die Zielgruppen in das „Stufenmodell Bildungsberatung“. Hier wird auf Bildungs- und Beratungsangebote für Hilfesuchende in ihren unterschiedlichen Lebenslagen oder persönlichen Zielen hingewiesen. Die Informationspunkte teilen sich in aktive und passive auf.

#### 5.1.1 Aktive Informationspunkte

Aktive Informationspunkte sind in den unterschiedlichsten Institutionen in Wohnortnähe integriert. Aktive Informationspunkte sind beispielsweise

- Kindergärten
- Pfarrgemeinden
- Bürgerbüros
- Familienstützpunkte
- Bedienstete der Stadtverwaltung bzw. Behörden
- Beratungslehrer und Klassenlehrer der Schulen
- Vereine und Übungsleiter

Personen erhalten hier kurzfristige punktuelle Hilfestellung. Die Mitarbeiter oder Gruppenleiter sind über das Stufenmodell informiert und mit den Grundmaterialien wie dem Bildungs- und Familienkompass, der Kontaktliste der Bildungslotsen und der Berater im Netzwerk Bildungsberatung sowie der zentralen Bildungsberatungsstelle ausgestattet. Die Mitarbeiter oder Gruppenleiter haben so die Möglichkeit, bei Problemen ihnen bekannter Personen diese zielgerichtet mit Informationen bezüglich verschiedener Angebote zu versorgen oder sie direkt an die Bildungslotsen oder entsprechende Bildungsberater zu verweisen.

Die Familienstützpunkte nehmen hierbei eine besondere Rolle ein. Von ihnen organisierte verschiedene Veranstaltungen wie zum Beispiel Elterncafés, Elterntalk oder thematische Kurse bieten gute Ansatzpunkte für eine direkte Ansprache. Es ist vorgesehen, dass bei bestimmten bildungsrelevanten Interessen einer Gruppe externe Fachleute hinzugezogen werden. So ist es denkbar, dass in einer Kochgruppe für Migranten eine Mitarbeiterin der Ausländerbehörde Verfahrensfragen erörtert oder ein Berufsberater über die Berufsorientierung und den Übergang Schule-Beruf informiert.

Zufriedene Hilfesuchende sind als weitere aktive Informationspunkte anzusehen. Die Erfahrungen aus vorherigen örtlichen Projekten haben gezeigt, dass Personen, denen durch die Beratung erfolgreich geholfen wurde, dieses in ihren Bekanntenkreisen weitertragen. Auf lange Sicht ist zu erwarten, dass die Mundpropaganda eine wichtige Informations- und Aktivierungsquelle zur Teilnahme an der Bildungsberatung sein wird.

## 5 Stufenbeschreibung

### 5.1.2 Passive Informationspunkte

Als passive Informationspunkte werden die Warte- und Aufenthaltsbereiche in Räumlichkeiten des Gesundheits- und Schulwesens, der Verwaltungen und öffentlichen Einrichtungen bezeichnet. Sie dienen innerhalb des „Stufenmodells Bildungsberatung“ der Verbreitung von Informationen durch Flyer und Plakate. Passive Informationspunkte sind beispielsweise

- Arztpraxen
- Schulen
- Agentur für Arbeit, Jobcenter
- Kulturzentren
- Behörden (insbes. Bürgerbüros und Ausländerbehörde)
- Beratungsstellen
- Polizei
- Hallenbad

### 5.1.3 Informationsmaterial

#### Flyer und Plakate

Flyer und Plakate sollen die Aufmerksamkeit auf das Thema Bildungsberatung lenken und auf die Bildungslotsen und die Bildungsberatung verweisen. Sie dienen vor allem dazu, die breite Bevölkerung wiederholt auf das Angebot der Bildungslotsen und der Bildungsberater hinzuweisen. Dabei zielen sie auf das Eigenengagement von Personen, sich an entsprechende Beratungsstellen zu wenden oder ihnen bekannte Personen darauf hinzuweisen. Das Informationsmaterial wird überwiegend an den passiven Informationspunkten eingesetzt und in verschiedenen Sprachen verfasst. Alle Flyer und Plakate werden zweisprachig in Deutsch und Englisch erscheinen. Weitere Übersetzungen in türkischer und russischer Sprache sind zeitnah vorgesehen. Die Flyer werden zu einem späteren Zeitpunkt, je nach Bedarf, in weitere Sprachen übersetzt.

#### Weiterführende Informationsmaterialien

Aktive Informationspunkte werden als weiteres Informationsmaterial mit Nachschlagewerken ausgestattet, die es den jeweiligen Mitarbeitern erlauben, auf Nachfrage oder bei gegebenem Anlass rasch und ohne großen Aufwand Adressen von Bildungsberatern oder anderen bildungsrelevanten Akteuren vor Ort weiterzugeben.

Im Bildungs- und Familienkompass der Stadt Kaufbeuren sind weitgehend alle bildungsrelevanten Adressen zu den Themenbereichen

- Beratung und Hilfe
- Schwangerschaft und Geburt

- Frühkindliche Bildung
- Schulische Bildung
- Kultur- und Freizeitangebote
- Erwachsene und Senioren
- Einrichtungen und Angebote für Menschen mit körperlichen oder psychischen Behinderungen

zusammengefasst. Enthalten sind auch die Adressen weiterer sozialer Beratungsstellen sowie der Agentur für Arbeit und der beiden Bürgerbüros.

Aktive Informationspunkte erhalten zudem die Bildungsmatrix mit den Adressen aller vor Ort tätigen Bildungsberater (siehe Kapitel 5.3.2 Seite 45).





## 5 Stufenbeschreibung

### 5.2 Stufe 2: Bildungslotsen

Die zweite Stufe im „Stufenmodell Bildungsberatung“ beinhaltet die Unterstützung von Einzelpersonen oder Familien mit und ohne Migrationshintergrund bei der Orientierung in allen Lebensbereichen.

Als Bildungslotsen werden ehrenamtlich engagierte Personen mit und ohne Migrationshintergrund bezeichnet. Sie ermöglichen in ihrem Lebensumfeld Menschen aus bildungsfernen und/oder sozial belasteten Schichten aktiv und passiv einen niederschweligen Zugang zu Beratungs- und Bildungsangeboten. Bildungslotsen können auch als Integrationslotsen für Zuwanderer und vor Ort lebende Personen mit Migrationshintergrund eingesetzt werden.

„Der Begriff „Lotse“ kommt ursprünglich aus der Seefahrt (englisch loadsman, Geleitsmann). Ein Lotse ist in der Seefahrt meist (in Deutschland grundsätzlich) ein erfahrener Nautiker mit mehrjähriger praktischer Erfahrung, der bestimmte Gewässer so gut kennt, dass er die Führer von Schiffen sicher durch Untiefen, vorbei an Schifffahrtshindernissen und dem übrigen Schiffsverkehr geleiten kann.“<sup>5</sup>

Ein Bildungslotse ist dementsprechend im Idealfall ein erfahrener Begleiter mit mehrjähriger praktischer Erfahrung, der die Bildungslandschaft so gut kennt, dass er die zu Lotsenden rechtzeitig auf kommende Hürden und Hindernisse vorbereitet und sie zu ihrem Ziel hin geleitet.

#### 5.2.1 Aufgabengebiet

Die Bildungslotsen im Stufenmodell sind Ansprechpartner und Vermittler von Bürgern zu passenden Angeboten und/oder der diversen Beratungsstellen in den Bereichen der formalen, non-formalen und informellen Bildung.<sup>6</sup> Daneben verweisen Bildungslotsen, wo gegeben, auch Personen in existenziellen, sozialen, finanziellen oder anderen schwierigen persönlichen Notlagen an entsprechende Beratungs- und Förderangebote. Sie kennen wichtige Institutionen vor Ort und helfen neu Zugezogenen bei der ersten Orientierung. Sie besitzen zudem Grundkenntnisse über das bayerische Bildungs- und Schulsystem und können so Hilfesuchenden bei Fragen erste Informationen geben und Möglichkeiten der vertieften Beratung aufzeigen.

**Bildungslotsen ersetzen keine professionellen Beratungs- und Hilfeangebote.**

Bildungslotsen sind nicht nur Wegweiser und Begleiter zu Behörden oder Institutionen, sondern zugleich auch Motivator hinsichtlich der aktiven Zukunftsplanungen der zu Lotsenden.

<sup>5</sup> Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Lotse> (24.1.2014)

26 <sup>6</sup> Formale Bildung findet in Bildungs- und Ausbildungseinrichtungen statt und bezieht sich auf das staatliche Bildungssystem von der Grundschule bis zur Universität. Sie führt zu anerkannten Abschlüssen und wird im Deutschen häufig auch als schulische Bildung bezeichnet.

Zu ihrem Aufgabenbereich gehören

- die Verbreitung allgemeiner bildungsbezogener Informationen (z. B. Weitergabe von Einladungen, Flyern)
- die Werbung zur Mitwirkung der Zielgruppen an Stadtteilstesten und Netzwerkveranstaltungen zur Verbesserung der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben
- die Mitwirkung bei der inhaltlichen Ausgestaltung von bildungsbezogenen Gruppenangeboten und Werbung dafür bei der jeweiligen Zielgruppe
- Förderung des Austausches und der Kommunikation sowie Initiierung von niederschweligen thematischen Gesprächsrunden, z.B. Elterncafé
- die passgenaue Weitervermittlung an fachspezifische Bildungsberatungsstellen bei speziellen Anliegen
- die Vermittlung beziehungsweise der Verweis an die zentrale Bildungsberatungsstelle
- die Vermittlung beziehungsweise der Verweis zu entsprechenden Bildungsberatungs- oder Förderstellen
- die Vermittlung beziehungsweise der Verweis zu sozialen Beratungs- und Unterstützungsstellen
- die Vermittlung, beziehungsweise der Verweis von Personen mit Migrationshintergrund zu integrationsfördernden Angeboten
- die Dokumentation von Bedarfsäußerungen der Zielgruppe sowie Rückkopplung der Erfahrungen und Ergebnisse aus dem Lotsendienst zum Bildungsbüro

### Felder der Verweisberatung von Bildungslotsen



## 5 Stufenbeschreibung

Die Bildungslotsen verweisen auch auf Bildungsangebote, die von externen Stellen oder Fachkräften durchgeführt werden. Bei größerem Interesse beziehungsweise Bedarf werden Vorträge oder Veranstaltungen für die jeweilige Zielgruppe im Rahmen des „Stufenmodells Bildungsberatung“ im jeweiligen Quartier angeboten.

Bildungslotsen sind in diesem Zusammenhang gut geeignet, Zuwanderern oder Personen mit Migrationshintergrund den Zugang zu den unterschiedlichen Beratungsstellen zu erleichtern. „Als Grund, warum die deutschen Beratungseinrichtungen von Familien mit Migrationshintergrund so wenig aufgesucht werden, wird die „Inanspruchnahmebarriere“ angeführt, die resultiert aus der geringen Vertrautheit mit deutschen Einrichtungen, den Reserven, sich gegenüber dem meist deutschen und deutschsprachigen Personal zu öffnen und sich ihm anzuvertrauen, die Furcht vor einer Entfremdung der Kinder von den heimatlichen Normen und die Sorge wegen der Inanspruchnahme Benachteiligung ausgesetzt zu sein.“<sup>7</sup>

### 5.2.2 Gewinnung von Bildungslotsen

Die Gewinnung von bekannten oder benannten Personen mit direktem Zugang zu bildungsfernen Einzelpersonen oder Familien mit und ohne Migrationshintergrund erfolgt im Hinblick auf die Bevölkerungsstrukturen in den Lebensräumen über Gremien und Netzwerke durch direkte Ansprache von geeigneten Personen.

Als Bildungslotsen kommen insbesondere Personen in Frage, die bereits kraft ihres Wirkungskreises oder ihrer sozialen Stellung bei Bürgern aus sozial benachteiligten, bildungsfernen Milieus Ansehen besitzen. Sie verfügen bereits in ihrem jeweiligen Fachgebiet über ein bestimmtes Grundwissen. In Frage kommen aber auch Mitarbeiter oder Ehrenamtliche aus verschiedenen, von der Bevölkerung positiv wahrgenommenen lokal wirkenden sozialen Projekten.

Vorgesehen ist, dass ein Teil der Bildungslotsen selbst einen Migrationshintergrund hat. Sie finden aufgrund ihres eigenen kulturellen und religiösen Hintergrunds leichter Zugang zu entsprechenden Zielgruppen und gewinnen schneller ihr Vertrauen. Entscheidend ist dabei ihre persönliche Entwicklung, d.h. nur gut integrierte Migranten können positiv als Bildungslotsen agieren und somit eine Vorbildfunktion für andere übernehmen.

➔ Siehe Anmeldeformular für Bildungslotsen im Anhang auf Seite 74 und 75

### 5.2.3 Auswahlkriterien von Bildungslotsen

#### Teamfähigkeit

Die Arbeit der Bildungslotsen erfordert Teamarbeit auf zwei Seiten. Es ist einerseits wichtig, mit den zu betreuenden Personen zusammen zu arbeiten, auf deren

---

28 <sup>7</sup> Prof. Dr. Ursula Boos-Nünning (Universität Duisburg-Essen) in: „Erfolg in Schule und Beruf - Die pädagogischen Ressourcen von Migrantenfamilien“; Dokumentation der Tagung mit der Arbeitsgemeinschaft Kooperation im Ausländerbereich (AKIA) in der Akademie für Politische Bildung Tutzing, 28.–30. Juni 2004, Seite 14

Wünsche und Bedürfnisse einzugehen, sie in ihrer Autonomie und Selbstbestimmung zu stärken. Das setzt ein hohes Maß an sozialer, emotionaler und auch motivationaler Kompetenz voraus. Auf der anderen Seite bildet die Bereitschaft zum regelmäßigen Austausch mit anderen Bildungslotsen bzw. dem Jugendreferat die Basis für eine gute Zusammenarbeit und Reflexion der Arbeit.

### **Emotionale Kompetenz**

Die Angehörigkeit der zu Beratenden zu unterschiedlichen Kulturen und Religionen erfordert von den Bildungslotsen emotionale Kompetenzen. Es ist wichtig, sich in die Zielgruppe einfühlen und situationsgerecht handeln zu können, um diese in ihrem Selbstbewusstsein durch die Entwicklung von Zukunftsperspektiven zu unterstützen. Dazu ist auch ein gewisses Maß an Geduld sowie in Konfliktsituationen ein adäquates, überlegtes Handeln erforderlich.

### **Lernbereitschaft**

Aufnahmefähigkeit, Lernbereitschaft und die Umsetzungsfähigkeit in die Praxis sind Voraussetzungen eines Bildungslotsen. Von den Bildungslotsen ist Bereitschaft gefordert, sich fehlende Kenntnisse durch die Teilnahme an entsprechenden Qualifikationsbausteinen anzueignen.

### **Sprachliche Kompetenz**

Bildungslotsen sind in der Lage, auf dem Sprachniveau der zu betreuenden Personen zu kommunizieren und sich durch Nachfragen zu vergewissern, ob das Gesagte auch verstanden wurde. Angehende Bildungslotsen mit Migrationshintergrund bringen befriedigende sprachliche Kenntnisse für die Einstiegsqualifikation mit.

### **Kultur /Religion**

Wünschenswert ist, dass die Bildungslotsen aus dem gleichen kulturellen bzw. religiösen Kontext wie die zu unterstützenden Personen stammen. Sie bringen neben ihrer jeweiligen beruflichen Kompetenz auch die interkulturelle Kompetenz bereits mit. „Interkulturelle Kompetenz‘ heißt, sich vielfältige Kenntnisse anzueignen, den Überblick auch im Unübersichtlichen zu bewahren, die politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen im Auge zu behalten, die Menschen zu beobachten ohne gleich zu bewerten, ihnen zuzuhören, auf ihre Gefühle und Bedürfnisse Rücksicht zu nehmen und einfühlsam miteinander zu kommunizieren – ohne dabei den Anderen nach dem Munde zu reden. ‚Interkulturelle Kommunikation‘ bedeutet offene Begegnung mit mir selbst und mit den Anderen.“<sup>8</sup>

---

<sup>8</sup> Popp, Anmerkungen zur interkulturellen Kompetenz, in: Jehle, Kammerer, Unbehaun (Hg.) Migration – Integration – 29 Interkulturelle Arbeit, Chancen und Perspektiven der pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Nürnberg, 2004, aufgerufen über [www.popp-objekte.de/Anmerkungen\\_interkult\\_Kompetenz.htm](http://www.popp-objekte.de/Anmerkungen_interkult_Kompetenz.htm) am 30.05.2012, Seite 16/17

## 5 Stufenbeschreibung

Bildungslotsen aus unterschiedlichen Kulturkreisen sollen bereit sein, sich auch gegenseitig die Eigenheiten der Kulturen und Religionen, wie zum Beispiel besondere Regeln und Rituale, zu vermitteln.

### **Erfahrungshorizont und Lebensalter**

Bildungslotsen treten in ihrem Wirkungskreis als Akteure auf und sollten gestandene, reife Persönlichkeiten mit breitem Erfahrungshorizont vor dem Hintergrund des lebenslangen Lernens sein. Deshalb sind junge Leute in der Regel eher ungeeignet für den Einsatz als Bildungslotse.

#### **Handlungsempfehlung:**

Bildungslotsen sind auf möglicherweise vorhandenes religiöses, politisches oder kulturelles Konfliktpotential in den Lebensräumen hinzuweisen und gegebenenfalls vorzubereiten.

### **5.2.4 Qualifizierung von Bildungslotsen**

Bildungslotsen sind Lotsen und keine Fachkräfte, die in sämtlichen Bereichen Fachkompetenz besitzen. Die Tätigkeit der Bildungslotsen orientiert sich am Bedarf und an den lokalen Rahmenbedingungen. Das heißt, die erworbenen Qualifikationen werden in der Kommune, dem Stadtteil oder dem Quartier ausgeübt.

- Die Bildungslotsen erhalten eine Qualifizierung in den Bereichen:
- Formale, non-formale und informelle Bildung vor Ort
- Struktur des Bildungs- und Ausbildungssystems in Deutschland
- Grundlagen der Kommunikation
- Kulturstandards
  - Kulturelle Vielfalt in der Gebietskörperschaft
  - Grundkenntnisse über verschiedene Religionen
  - Kulturspezifische Regeln und Rituale
- Grundlagen, Grenzen und Gefahren der Lotsenarbeit
- Informationsmaterial und Informationsquellen
- Kooperationspartner

### 5.2.4.1 Formale, non-formale und informelle Bildungsangebote vor Ort

Die Bildungslotsen erhalten einen Gesamtüberblick über die formalen, non-formalen und informellen Bildungsangebote in der Kommune. Am Ende der Ausbildung kennen sie die wichtigsten Angebote und die dazugehörigen Ansprechpartner sowie Vermittlungsstrategien. Sie kennen wichtige Informationspunkte der Stadt und können sie mit Hilfe eines Stadtplans verdeutlichen.

Eine besondere Rolle bei der Integration von Zuwanderern bzw. Personen mit Migrationshintergrund spielen non-formale und informelle Bildungsangebote wie z.B. Volkshochschulkurse oder Bildungsveranstaltungen der Familienstützpunkte. Hier gibt der Bildungslotse eine Übersicht über die verschiedenen Möglichkeiten und hebt Angebote, welche die Integration besonders unterstützen, hervor.

Die Zuwanderer bekommen eine Übersicht über stadtteilbezogene Angebote. Dazu gehören Sportvereine, Musikvereine usw. Die Bildungslotsen helfen ihnen, Kontakte zu Vereinen zu knüpfen, zeigen ihnen wichtige Infrastrukturpunkte in der Stadt bzw. ihrem Stadtteil auf. Kulturelle Freizeitangebote sind ebenfalls auf der Stadtkarte zur Orientierung aufgezeigt.

#### Definition

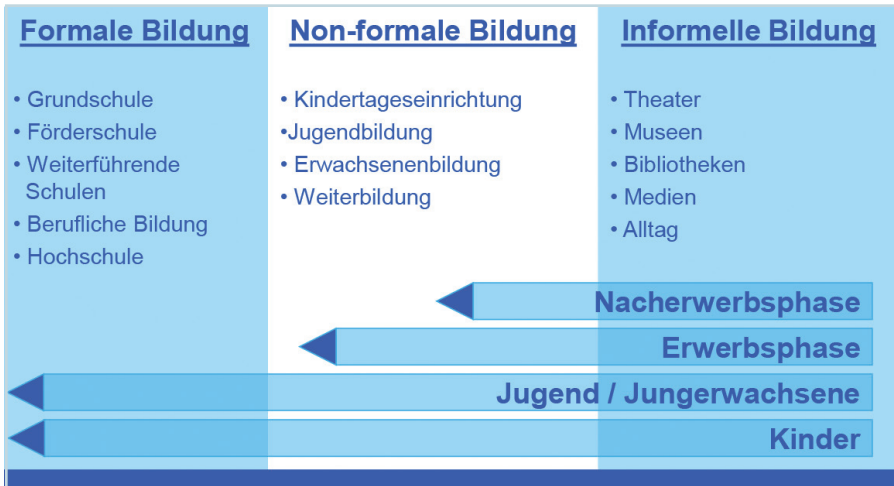
Formale, non-formale und informelle Bildungsangebote

Unter „formalen“ Bildungsangeboten versteht man nur Angebote, welche zu einem staatlich anerkannten Abschluss führen (z. B. der Besuch der Schule, das Studium an einer Universität oder die Berufsausbildung im dualen System). Dazu gehören u. a. Schulen, Fachschulen, Hochschulen, Fachhochschulen sowie Weiterbildungseinrichtungen, die staatlich anerkannte Zertifikate verleihen (z.B. Fachwirt, Techniker bei der IHK oder der Handwerkskammer).

Unter „non-formalen“ Bildungsangeboten versteht man jede Form organisierter Bildung, deren Besuch freiwillig ist (z. B. Besuch eines Englischkurses, die Teilnahme an einem Seminar der betrieblichen Weiterbildung, frühkindliche Musikerziehung, Instrumentalunterricht, Schauspielkurse, Eltern- und Familienbildung, Sprachkurse ohne Zertifikat, museumspädagogische Angebote).

Unter „informellen“ Angeboten versteht man das Lernen im Alltag, beim Hobby oder im Ehrenamt sowie gesellschaftliches Engagement durch die Übernahme von Verantwortung (z. B. alleiniges Durcharbeiten eines Lehrbuches, Unterstützung von Kollegen am Arbeitsplatz, Aktivitäten im Sportverein, das Zurechtfinden mittels Straßenkarten, ins Theater gehen).

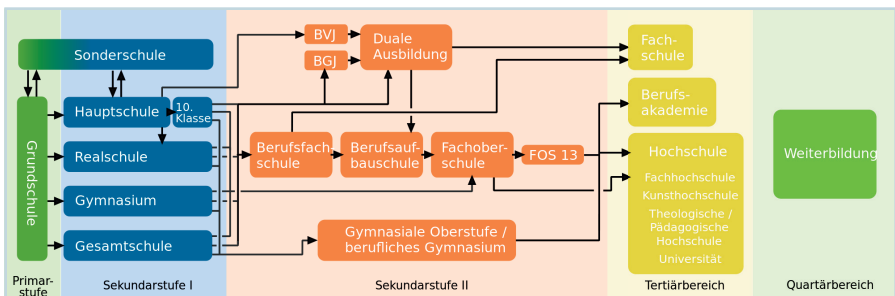
## 5 Stufenbeschreibung



Grafik: Lutz Tokumaru, Bildung-aktiv

### 5.2.4.2 Struktur des Bildungssystems in Deutschland

Ziel ist, den Bildungslotsen einen Eindruck von der Flexibilität des Bildungssystems und den umfangreichen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten zu vermitteln. Die Qualifizierung von Bildungslotsen beinhaltet den Einblick in den Bildungsauftrag von Kindergarten und Hort, die Übersicht über die Struktur des Bildungssystems in Deutschland und die Übergangsphasen Kindergarten–Grundschule–weiterführende Schule–Beruf. Einen weiteren Schwerpunkt innerhalb der Qualifizierung bildet das Duale System der Berufsausbildung, die Möglichkeiten des zweiten Bildungsweges, die non-formalen sowie informellen Bildungsangebote und die Bildungsberatung vor Ort. Hinzu kommen Informationen über die Möglichkeiten der Aus- und Weiterbildung sowie der Anlauf- und Beratungsmöglichkeiten für Personen mit Migrationshintergrund.



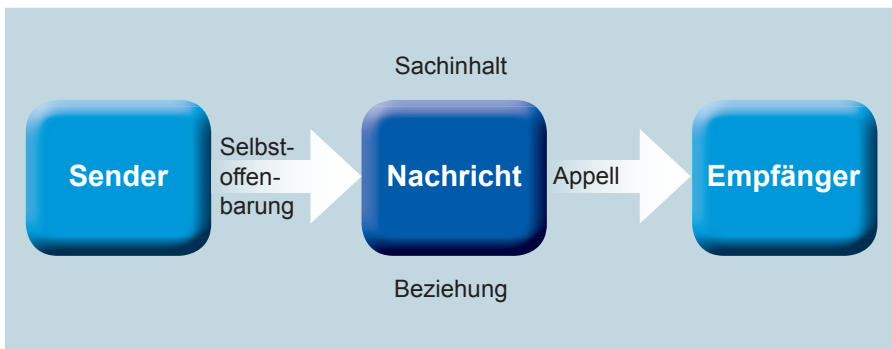
Standard-Bildungsgänge im Bildungssystem der Bundesrepublik Deutschland

### 5.2.4.3 Grundlagen der Kommunikation

Gute kommunikative Fähigkeiten bilden die Grundlagen für Beratungs-, Team- und Einzelgespräche und tragen maßgeblich zum Gelingen einer Arbeit mit Menschen, wie es bei den Bildungslotsen der Fall ist, bei. Daher wird hier näher auf das Thema eingegangen.

In der Literatur findet sich eine Vielzahl von Kommunikationsmodellen wie beispielsweise die „Vier Seiten einer Nachricht“ von Schulz von Thun, das „Sender-Empfänger-Modell“ von Shannon und Weaver oder das daraus entwickelte Modell von Bühler. Für eine erste Einführung in die Funktionsweise der Kommunikation kann eines der Modelle genommen werden.

#### Grundmodell der Kommunikation



Quelle: [http://www.ergo-online.de/uploads/alt/pic\\_282.gif](http://www.ergo-online.de/uploads/alt/pic_282.gif) 18.10.2013

Hier wird deutlich, dass zur erfolgreichen Kommunikation immer mindestens ein Sender und Empfänger gehören. Bei der Übermittlung von einer Nachricht kann es aber immer wieder zu „Störungen“ kommen. Die Ursachen dafür können vielfältig sein und unter anderem auch an sprachlichen Differenzen oder kulturellen Unterschieden liegen. Integrationslotsen lernen in der Einstiegsqualifikation, sensibel mit Informationen umzugehen und „Störungen“ frühzeitig zu erkennen und diesen entgegenwirken zu können.



## 5 Stufenbeschreibung

### **Sprachebenen**

Menschen kommunizieren auf den unterschiedlichsten Sprachebenen. Verschiedene Sprachebenen gibt es in allen Kulturen. Von der gehobenen Fachsprache über die geläufige Alltagssprache bis hin zum einfachen Sprachvermögen gibt es viele verschiedene Ebenen, die je nach Kontext und Sprachverständnis des Kommunikationspartners bewusst oder unbewusst genutzt werden. Die Auswahl der Sprachebene trägt wesentlich mit zum Aufbau einer Vertrauensbasis bei.

Bildungslotsen entwickeln in der Grundausbildung ein Bewusstsein für unterschiedliche Ebenen und Kommunikationsstile. Bildungslotsen mit eigenem hochentwickeltem Sprachvermögen sind angehalten, die Informationen auf einfachster alltagssprachlicher Ebene zu kommunizieren, um so bildungsfernen Personen oder zugezogenen Migranten die Inhalte verständlich darzulegen. Dies bedeutet, dass die Bildungslotsen mit hohem Sprachniveau lernen, wichtige Informationen auf das Sprachniveau des Kommunikationspartners herunterzubrechen und gegebenenfalls viel mit einfacher Sprache, Gestik, Mimik und mit Bildern, Anschauungsmaterial wie beispielsweise Stadtplänen, Bildern der Einrichtungen usw. arbeiten.

### **Zuhören und Nachfragen**

Für eine gelingende Kommunikation ist das aktive Zuhören bedeutsam. Die Gestik, Mimik und auch die Körperhaltung des Gesprächspartners sagt meistens viel über sein Interesse am Gegenüber und am Thema aus. Durch Kopfnicken oder Laute wie „Hm“ kann der Gesprächspartner sein Interesse und seine Wertschätzung signalisieren.

Gegenseitige Wertschätzung und Respekt sind Grundvoraussetzung für ein gutes gelingendes Gespräch. Um Unklarheiten zu vermeiden sind Nachfragen am Ende des Gesprächs unumgänglich, um sicher zu stellen, dass alles verstanden wurde. Dabei soll das Gesagte vom Beratenen kurz zusammenfasst werden. So hat der Kommunikationspartner eine Rückkopplung, ob gegebenenfalls wichtige Aspekte aus dem Gespräch verloren gegangen sind oder noch Unklarheiten bestehen.

### **Kontaktaufnahme und Kontaktpflege**

Eine gelingende Kontaktaufnahme ist entscheidend für die Arbeit der Bildungslotsen. Eine gute Kontaktpflege seitens des Bildungslotsen ist geprägt durch Respekt, Verlässlichkeit und vor allem durch Verständnis gegenüber den Personen mit Beratungsbedarf. Durch eine gute adäquate Kontaktaufnahme wird der Grundstein für die weitere Zusammenarbeit gelegt. Die Kontaktaufnahme erfolgt entweder durch die einzelnen Personen mit Beratungsbedarf selbst oder wird vom Bildungslotsen durch direkte Ansprache eingeleitet. Der weitere Verlauf richtet sich nach dem jeweiligen

Bedarf an Beratung der einzelnen Personen. Letztere entscheiden immer selbst, wie viel Hilfe und Begleitung sie möchten und brauchen. Eine Bevormundung durch die Bildungslotsen ist zu vermeiden.

### Konfliktmanagement

Die Bildungslotsen werden auch geschult, kleinere Konflikte zu lösen. Konflikte können sehr schnell durch Missverständnisse während eines Gesprächs entstehen oder durch „nicht ernst genommen werden“ durch den Gesprächspartner.

Zur Konfliktlösung bekommen die Bildungslotsen Konfliktlösungsstrategien an die Hand wie beispielsweise:

- Erregung kontrollieren
- Vertrauen herstellen
- Problem offen kommunizieren und gemeinsam nach einer Lösung suchen.

Bei größeren Konflikten stehen den Bildungslotsen die Ansprechpartner der Koordinationsstelle zur Verfügung.

### 5.2.4.4 Kulturstandards

Werden Bildungslotsen bei Bevölkerungsteilen mit Migrationshintergrund eingesetzt, ist es wichtig, in der Qualifizierung der Bildungslotsen auf die Standards der unterschiedlichen Kulturen einzugehen. Dies dient dem besseren Verständnis untereinander und auch einer schnelleren Eingewöhnung sowohl im sozialen Umfeld wie auch im Umgang mit Behörden.

„Unter Kulturstandards werden alle Arten des Wahrnehmens, Denkens, Wertens und Handelns verstanden, die von der Mehrzahl der Mitglieder einer bestimmten Kultur für sich persönlich und andere als normal, selbstverständlich, typisch und verbindlich angesehen werden. Eigenes und fremdes Verhalten wird auf der Grundlage dieser Standards beurteilt und reguliert.“<sup>9</sup>

#### Handlungsempfehlung

Für die Qualifizierung von Bildungslotsen zum weit gefächerten Thema Kulturstandards empfehlen wir die Hinzuziehung eines Fachreferenten.

<sup>9</sup> Zeuner, Ulrich. (1997). Landeskunde und interkulturelles Lernen in den verschiedenen Ausbildungsbereichen "Deutsch als Fremdsprache" an der Technischen Universität Dresden: Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht [Online], 2(1), 16 pp. Available: [http://www.spz.tu-darmstadt.de/projekt\\_ejournal/jg\\_02\\_1/beitrag/zeuner.htm](http://www.spz.tu-darmstadt.de/projekt_ejournal/jg_02_1/beitrag/zeuner.htm)

## 5 Stufenbeschreibung

Häufig kommt es zu Konflikten, weil bestimmte Standards in den Kulturen unterschiedlich bewertet werden. Als Beispiele von deutschen Kulturstandards<sup>10</sup> werden genannt:

- Sach- und Regelorientierung (Wertschätzung von Strukturen und Regeln)
- Hierarchie- und Autoritätsorientierung
- Zeitplanung
- Pflichterfüllung
- Familienzentrierung
- Trennung von Beruflichem und Privatem
- interpersonale Distanzdifferenzierung
- körperliche Nähe
- Direktheit interpersonaler Kommunikation
- persönliches Eigentum
- traditionelle Differenzierung der Geschlechterrollen
- kontextarme Kommunikation
- Individualismus

Bildungslotsen können hier zum gegenseitigen Verständnis beitragen.

### 5.2.4.5 Grundlagen, Grenzen und Gefahren der Lotsenarbeit

Ein wichtiger Teil der Qualifizierung ist die Verdeutlichung der Grundlagen, Grenzen und Gefahren der Lotsenarbeit. Zu den Grundlagen gehören eine allgemeine Einweisung in die Ehrenamtsarbeit und der damit verbundenen finanziellen und versicherungstechnischen Gegebenheiten.

#### Dokumentation der Lotsenarbeit

Jedes Lotsengespräch wird von den Bildungslotsen in vorgefertigte Feedbackbögen eingetragen. Sie dienen einerseits zur inhaltlichen Reflexion und Dokumentation der Arbeit des Bildungslotsen selbst. Darüber hinaus ergibt die Auswertung der Feedbackbögen durch die Leitung der Lotsenarbeit Erkenntnisse darüber, ob die Inhalte der Qualifikation den Nachfragen aus der Bevölkerung noch gerecht werden. Gleichzeitig zeigen die Feedbackbögen auch, inwieweit die Ausbildungsinhalte von den Lotsen verstanden wurden. Aus beiden Aspekten ergibt sich die Feststellung der weiteren Schulungsbedarfe.

Die Dokumentation kann zudem auch als Grundlage für die Berechnung einer Aufwandsentschädigung herangezogen werden, die beispielsweise pro abgegebenem ausgefülltem Feedbackbogen gezahlt wird.

➔ Siehe Feedbackbogen im Anhang auf Seite 76 und 77

### **Grenzen und Gefahren der Lotsenarbeit**

In der Ausbildung ist deutlich auf die Grenzen der Lotsenarbeit und die möglichen rechtlichen Konsequenzen aus gut gemeinter „Beratung“ oder Übersetzungstätigkeit hinzuweisen. Insbesondere ist davor zu warnen, jegliche Dokumente zu übersetzen, die rechtliche oder finanzielle Konsequenzen nach sich ziehen wie zum Beispiel Anträge, Verträge oder Urkunden.

Bildungslotsen stehen in ihrer Arbeit stets in der Gefahr, dem sogenannten Helfersyndrom zu verfallen. Ziel der Ausbildung ist, den Bildungslotsen das Bewusstsein zu vermitteln, dass hilfesuchenden Personen am besten dadurch geholfen wird, wenn diese sich selbst bemühen. So sollen mehrsprachig gebildete Bildungslotsen zum Beispiel bei Personen mit Migrationshintergrund diese zum aktiven Gebrauch der deutschen Sprache auffordern statt für sie zu übersetzen.

Es besteht bei der Arbeit mit schwierigen oder bildungsfernen Personen auch die Gefahr, dass seitens Institutionen wie Schule oder Verwaltung versucht wird, Bildungslotsen für deren eigene Interessen zur Lösung von Problemlagen zu instrumentalisieren. Dies kann zu einem Vertrauensbruch im Verhältnis zu den zu lotsenden Personen führen.

**Bildungslotsen sind keine Berater und auch keine Dolmetscher, sondern lediglich Lotsen.**

#### **5.2.4.6 Kooperationspartner**

Die Bildungslotsen erhalten eine Übersicht über die wichtigsten Kooperationspartner mit ihren Aufgabenschwerpunkten sowie den Unterstützungsmöglichkeiten für die Bildungslotsen selbst. Kooperationen sollten gesucht werden mit

- Netzwerken zu Bildung und Ausbildung sowie Integration
- Bildungsberatungsstellen der Kammern und freien Träger
- Schulen einschließlich der Elternbeiräte und Beratungslehrer
- Volkshochschule
- Kindergärten und Horten
- Agentur für Arbeit und Jobcenter
- Verwaltung
  - Sozialamt
  - Jugendamt / Allgemeiner Sozialdienst
  - Ausländeramt

## 5 Stufenbeschreibung

### **Handlungsempfehlungen**

Der Aufbau des Bildungslotsennetzwerks kann gegebenenfalls über Fördermittel als Projekt erfolgen, je nach inhaltlicher Ausrichtung und örtlicher Bedingungen.

### **Zeitbedarf**

Für die etwa zweijährige Aufbauphase des Bildungslotsenbereiches mit Datenerhebung, Analyse, Planung, Erprobungsphase und Umsetzung ist in einer Kommune in vergleichbarer Größenordnung mit zwei Jahren zu rechnen.

### **Personalbedarf**

Zur Einführung der Bildungslotsen empfehlen wir die Einstellung einer Person mit Projekterfahrung und guter Vernetzung innerhalb der Kommune mit einem Wochendeputat von 30 Stunden. Für Kaufbeuren ist hinsichtlich der örtlichen Gegebenheiten der Einsatz von 16 Bildungslotsen vorgesehen.

### **Finanzbedarf**

Neben den Personalkosten (TvÖD) der Leitung und den Aufwandsentschädigungen der Bildungslosen sind ausreichende finanzielle Mittel für Büroausstattung, Schulungsmaterial, Referenten, öffentlichkeitwirksame Veranstaltungen sowie die Öffentlichkeitsarbeit vorzusehen.

### **Anbindung**

Vorteilhaft ist die Anbindung der Bildungslotsen an ein Bildungsbüro oder an eine sehr gut in der Kommune vernetzte Stelle wie zum Beispiel der Koordinierungsstelle Kaufbeuren-aktiv. Denkbar ist auch die Ansiedlung bei einem Bildungsträger.

### **Teamführung**

Um den Austausch der Bildungslotsen untereinander sowie eine enge Betreuung der Bildungslotsen durch die koordinierende Stelle zu gewährleisten, finden in regelmäßigen Abständen Teamrunden statt. In diesen Teamrunden werden die Erfahrungen aus der Lotsenarbeit ausgetauscht und es werden Auffrischungsworkshops für die Lotsen durchgeführt.

### 5.2.4.7 Informationsmaterial

Bildungslotsen erhalten im Laufe der Qualifizierung Listen und Adressen zu verschiedenen Beratungs- und Anlaufstellen.

#### **Familien- und Bildungskompass**

Mit dem Familien- und Bildungskompass erhalten Bildungslotsen eine Übersicht über die wichtigsten Beratungsstellen und Bildungsangebote dieser Stadt in den Bereichen Beratung und Hilfe, Schwangerschaft und Geburt, frühkindliche und schulische Bildung, Kultur- und Freizeitangebote, Eltern- und Familienbildung, Erwachsenen- und Seniorenbildung, Einrichtungen und Angebote für Menschen mit körperlichen oder psychischen Behinderungen sowie kirchliche Einrichtungen.

#### **Bildungsmatrix**

Die Bildungsmatrix enthält eine Übersicht sowie die Adressen, Telefonnummern und Internetportale der Bildungsberater im Bereich Schule, Ausbildung, Inklusion sowie der trägerübergreifenden neutralen Bildungsberatung (siehe Stufe 3: Netzwerk Bildungsberater).

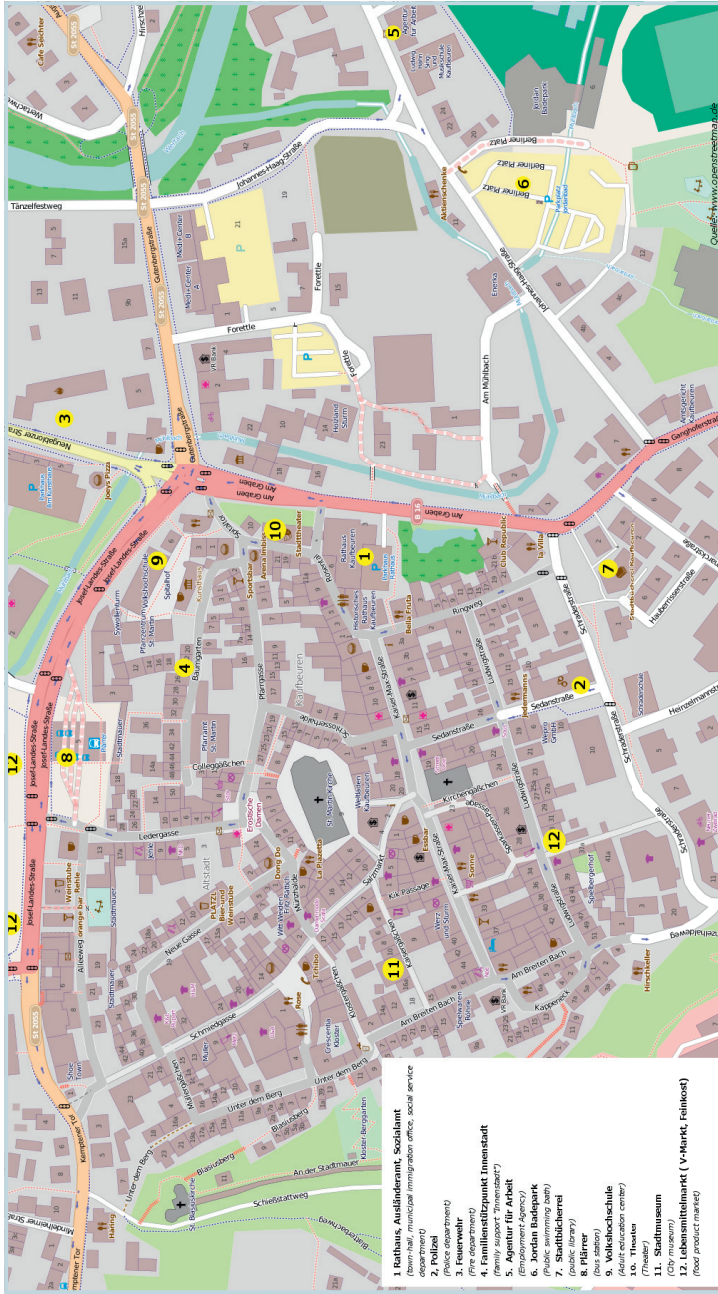
#### **Übersichtskarte**

In der Übersichtskarte sind die wichtigsten Anlaufstellen in Kaufbeuren markiert. Die Karte wird von den Bildungslotsen bei direktem Kontakt eingesetzt. In vorgefertigten Kartenausschnitten können während des Lotsengesprächs weitere Punkte eingetragen und anschließend mitgegeben werden.

➔ *Siehe Stadtplan Kaufbeuren auf Seite 40*

# 5 Stufenbeschreibung

5.2



Ausschnitt Stadtplan Kaufbeuren mit deutsch-englischer Legende

### 5.3 Stufe 3: Netzwerk Bildungsberatung

In dem von „Lernen vor Ort“ initiierten und organisierten „Netzwerk Bildungsberatung“ in Kaufbeuren sind seit September 2010 rund 25 Akteure und Beratungsstellen vertreten. Neben den Beratern der Arbeitsagentur, des Jobcenters und der Kammern sind die Beratungslehrer der Mittelschulen, Realschulen, Gymnasien sowie der Berufsschule, Berufsfachschulen und der beruflichen Oberschule FOS/BOS vertreten. Zusätzlich gehören dem Netzwerk spezialisierte Beratungsstellen wie der Integrationsfachdienst und der Jugendmigrationsdienst an.

Das Bildungsberatungsnetzwerk fördert die Zusammenarbeit und den Erfahrungsaustausch und bringt die Ansprechpartner aller beteiligten Beratungsstellen im Übergang Schule-Beruf regelmäßig zusammen. So können gelungene Beispiele und Beratungsansätze allen Beteiligten zugänglich gemacht werden. Ein weiteres wichtiges Anliegen der Netzwerkarbeit ist es, das gegenseitige Wissen über die anderen Beratungsstellen zu optimieren und zu systematisieren (siehe auch Angebotsmatrix Beratungsleistungen) als Voraussetzung für gelingende Verweisberatung und Kooperationen. Damit sollen die Qualität der lokalen Bildungsberatung systematisch weiterentwickelt und gleichzeitig verschiedene Betroffene in den Prozess der Qualitätssicherung mit einbezogen werden. Darüber hinaus werden gemeinsame Ziele, Strategien und Problemlösungen für die Bildungsberatung erarbeitet.

Als vordringlichste Aufgabe für die nahe Zukunft wurde vom Netzwerk Bildungsberatung die Verbesserung des Übergangs Schule-Beruf vor Ort benannt.

#### 5.3.1 Schwerpunkt: Übergang Schule-Beruf

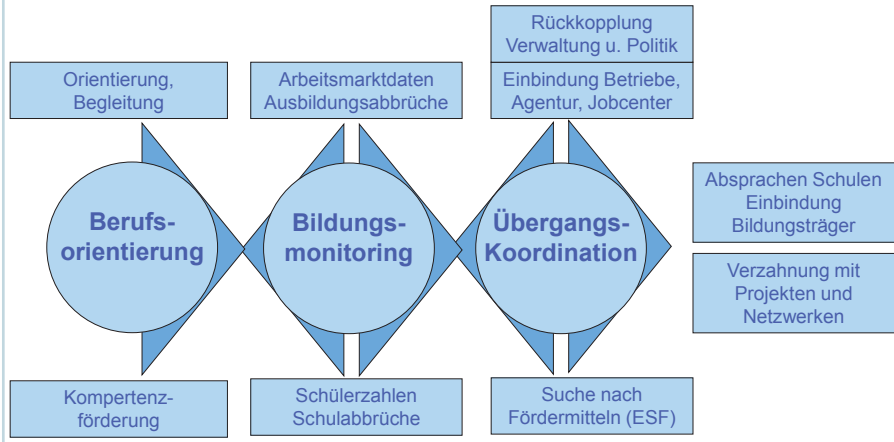
Der erste Schritt ins Berufsleben ist eine Weichenstellung für den weiteren Lebensweg. Damit aus vielen Möglichkeiten die passenden ausgewählt werden können, müssen die Angebote und ihre Bedeutung für den weiteren Weg offenliegen. Genauso wichtig ist es, die eigenen Stärken und die Anforderungen der Berufsbilder zu kennen. Dabei bedarf es einer qualifizierten Beratung und Unterstützung, um eigene Interessen und Fähigkeiten besser zu erkennen und einen Überblick über Angebote und Möglichkeiten der beruflichen Ausbildung und der weiterführenden Schulen zu erhalten.

Die Bildungsberatungsstellen im Übergang Schule-Beruf in Kaufbeuren beraten, unterstützen und begleiten die jungen Menschen in diesem Kontext.



## 5 Stufenbeschreibung

### Schwerpunkt Übergangsmanagement Schule – Beruf



Im Fokus der Schulberatung an den allgemeinbildenden und beruflichen Schulen stehen in der Regel die eigenen Schüler sowie potentielle Auszubildenden der jeweiligen Schule. Schwerpunkte der Schulberatung sind die Schullaufbahnberatung, die Wahl von Fächern und Ausbildungsrichtungen innerhalb einer Schulart, Fragen zum Schulabschluss und die Vorbereitung auf die Berufs- und Studienwahl.

Eine Besonderheit stellt in Kaufbeuren die Bildungsberatungsstelle an der vhs Kaufbeuren e.V. dar, die offen ist für alle Zielgruppen im Übergang Schule-Beruf,



Arbeitstreffen des Netzwerk Bildungsberatung

unabhängig vom Schultyp oder von Schulabschlüssen. Die Bildungsberatung der Volkshochschule Kaufbeuren e.V. berät zu allen Fragestellungen der beruflichen Erstausbildung, zu den Möglichkeiten, Schulabschlüsse nachzuholen und nennt konkret die spezifischen Ansprechpartner für die Schüler und jungen Menschen. Der sogenannten Verweisberatung durch die Beratungsstelle der vhs Kaufbeuren e.V. an spezifische Beratungs- und Fachstellen kommt in diesem Zusammenhang eine besondere Bedeutung zu.

Die Erfahrungen und Anregungen aus dem „Netzwerk Bildungsberatung“ werden über das Bildungsmanagement in die Entscheidungsgremien der Stadt sowie in den „Runden Tisch Berufliche Aus- und Weiterbildung“ eingebracht. In diesem Gremium sind neben der Verwaltungsspitze, der Abteilung Wirtschaftsförderung sowie dem Bildungsmanagement auch die Schulleitungen, Wirtschaftsverbände und -kammern, Ausbilder aus Industrie- und Handwerksbetrieben, der Gastronomie, des Dienstleistungsgewerbes und die Leitung der Agentur für Arbeit vertreten.

### **Handlungsempfehlung:**

Die enge Zusammenarbeit der einzelnen Beratungsstellen in einem funktionierenden Netzwerk ist eine unabdingbare Voraussetzung, dass in einer Region der Übergang der jungen Menschen von der Schule in den Beruf erfolgreich gelingt. Netzwerke im Übergang Schule-Beruf benötigen Verantwortungsstrukturen für die Umsetzung. Eine zentrale Stelle koordiniert und organisiert die Zusammenarbeit der Beratungsstellen und sorgt für Transparenz über die Angebote und Akteure.

### **5.3.2 Themenschwerpunkte und Inhalte des Bildungsberatungsnetzwerks**

Im Zeitraum von September 2010 bis Oktober 2013 fanden insgesamt fünf Treffen der Berater im Übergang Schule-Beruf statt. Diese Treffen wurden vom Team von „Lernen vor Ort“ und der Bildungsberatungsstelle der vhs Kaufbeuren e.V. organisiert und durchgeführt. Inhaltlich wurden bei den Netzwerktreffen folgende Inhalte und Themen behandelt:

## 5 Stufenbeschreibung

### Information und Berichte

- Ziele, Aufgaben und Handlungsfelder des Programms „Lernen vor Ort“ der Stadt Kaufbeuren werden im Netzwerk regelmäßig vorgestellt und erörtert
- Vorstellung Handlungsfeld Bildungsmonitoring
- Regelmäßige Berichte durch die Vertreter der Beratungsstellen zu den Entwicklungen, Schwerpunkten und Veränderungen der jeweiligen Beratungstätigkeiten im Übergang Schule-Beruf
- Vorstellung des Schülerordners für die Kaufbeurer Mittelschulen
- Vorstellung und Erläuterung des „Stufenmodells Bildungsberatung in Kaufbeuren“
- Vorstellung und Erläuterung des Projektantrages eines lebensraumorientierten Integrationslotsenmodells für Kaufbeuren („Vielfalt Willkommen – Willkommen Vielfalt“) und deren Kooperationsmöglichkeiten mit den Netzwerkakteuren

### Fachlicher Austausch

- Regelmäßiger Erfahrungsaustausch zu den Beratungsanfragen und zur Beratungssituation in den einzelnen Beratungsstellen (Schwerpunkte, Fallzahlen, Aufgaben, Entwicklungen)
- Kollegiale Beratungen in Arbeitsgruppen zu bestimmten Themen wie „Qualitätsmerkmale in der Beratung“ oder „fehlende Beratungsangebote“
- Fachvorträge und Referate zur Ausbildungsplatzsituation aus der Sicht der Berufsberatung der Arbeitsagentur Kaufbeuren, der Kammern und der Bildungsberatung an der vhs Kaufbeuren e.V.
- Impulsvorträge durch die verschiedenen Mitglieder des Netzwerks, u.a. Berufsberatung der Arbeitsagentur, Kammern, Beratungsstelle vhs, Jugendmigrationsberatung als Input und vertiefte Information für alle Netzwerkteilnehmer

### Angebotsmatrix Beratungsleistungen

- Mehrmalige Vorstellung und Abstimmung der „Angebotsmatrix Beratungsleistungen“ hinsichtlich
  - der Beratungsleistungen (Information, Einzel- und Gruppenberatung, Elternberatung...)
  - der Orientierungsleistungen (Interessensabklärungen, Kompetenzfeststellung...) und zu den
  - der Unterstützungsangebote (Bewerbung, Lehrstellen-, Arbeitsplatz- und Studienplatzsuche, Trainingsangebote, etc.)

➔ Siehe Fragebogen Bildungsmatrix im Anhang auf Seite 78 und 79

	A Beratungenleistungen										B Orientierungsleistungen				C Unterstützende Maßnahmen				D	
	A1 Information	A2 Einzel- beratung	A3 Gruppen- beratung	A4 Eltern- beratung	A5 Förder- beratung	A6 Workshops & Kurse	B1 Interessens- abklärung	B2 Kompetenz- feststellung	B3 Messen	B4 Portale	C1 Beratung	C2 Suche Schul-/ Studiengang	C3 Lehrstuf- kennsuche	C4 Bewerbungs- training	C5 Abschlüsse nachholen	C6 Sonstige				
<b>jugendliche / Heranwachsende</b>																				
1 Agentur für Arbeit	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x				
2 Jobcenter Kaufbeuren	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x				
3 Bildungsberatung vns Kaufbeuren	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x				
4 HWK Ausbildungsberatung	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x				
5 HRK Ausbildungsberatung	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x				
6 Bildungssportal Altpreu	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x				
7 DAA Kaufbeuren	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x				
8 Kolping Kaufbeuren	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x				
9 JTI / BIZ Kaufbeuren	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x				
10 BIZ Kaufbeuren	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x				
11 Staatl. Schulberatung Schwaben	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x				
12 Bar-OG-Amt Kaufbeuren	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x				
<b>Allgemeinbildende Schulen</b>																				
13 Beethoven Mittelschule (BIZ)	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x				
14 Beethoven Mittelschule (Fr-B-Taylor)	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x				
14 Gustav-Leutelt-Mittelschule	x	x	x	x	x	DAA	x	x	SCHU-HP	x	x	x	x	x	x	x				
15 Jörg-Leitner-Mittelschule	x	x	x	x	x	x	x	x	SCHU-HP	x	x	x	x	x	x	x				
16 Marien-Realschule	x	x	x	x	x	x	x	x	SCHU-HP	x	x	x	x	x	x	x				
17 Sophie-La-Roche Realschule	x	x	x	x	x	x	x	x	SCHU-HP	x	x	x	x	x	x	x				
18 Jakob-Brucker-Gymnasium	x	x	x	x	x	x	x	x	SCHU-HP	x	x	x	x	x	x	x				
19 Marien-Gymnasium 1	x	x	x	x	x	x	x	x	SCHU-HP	x	x	x	x	x	x	x				
<b>Berufsbildende Schulen</b>																				
20 FOS/BOS	x	x	x	x	x	x	x	x	SCHU-HP	x	x	x	x	x	x	x				
21 Berufsschule Berufsschule	x	x	x	x	x	x	x	x	SCHU-HP	x	x	x	x	x	x	x				
21 Hauswirtschaft/Kinderpflege	x	x	x	x	x	x	x	x	SCHU-HP	x	x	x	x	x	x	x				
22 Franzeschule	x	x	x	x	x	x	x	x	SCHU-HP	x	x	x	x	x	x	x				
23 Schule für Altenpflege	x	x	x	x	x	x	x	x	SCHU-HP	x	x	x	x	x	x	x				
<b>Förderschulen</b>																				
26 Josef-Landis-Schule	x	x	x	x	x	x	x	x	SCHU-HP	x	x	x	x	x	x	x				
27 Ludwig-Reinhard-Schule	x	x	x	x	x	x	x	x	SCHU-HP	x	x	x	x	x	x	x				
<b>Menschen mit Migrationshintergrund</b>																				
28 Jugendmigrationsberatung	x	x	x	x	x	x	x	x	SCHU-HP	x	x	x	x	x	x	x				
<b>Menschen mit Behinderungen</b>																				
29 Integrationsdienst Kaufbeuren	x	x	x	x	x	x	x	x	SCHU-HP	x	x	x	x	x	x	x				
29 Integrationsdienst Schwaben	x	x	x	x	x	x	x	x	SCHU-HP	x	x	x	x	x	x	x				
<b>Nachschlagewerke</b>																				
Bildungskompass Kaufbeuren																				
Leitfaden Berufsorientierung																				
Leitfaden Berufsberatung																				
Thematische Analyse Kaufbeuren (Monitoring)																				

# Kaufbeuren | Bildung-aktiv Bildungsberatung



## Beratung zu ...

- Schule und Beruf
- Ausbildung
- Übergänge
- Beschäftigung
- Weiterbildung
- Integration
- Lebenslanges Lernen

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und aus dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union gefördert.



### 5.4 Stufe 4: Bildungsberatung an der Volkshochschule Kaufbeuren e.V.

Zum Beginn des Jahres 2000 wurde vom Europäischen Rat das „Memorandum über Lebenslanges Lernen“ veröffentlicht. Die darin formulierte Kernaussage lautet, dass der Übergang zur wissensbasierten Wirtschaft und Gesellschaft mit einer Orientierung zum lebenslangen Lernen einhergehen muss (Kommission der Europäischen Gemeinschaften). Das lebenslange Lernen gehört somit zu den großen gesellschaftlichen Herausforderungen in Deutschland und vor Ort in den Regionen. Das Lernen im Lebenslauf ist entscheidend für die Perspektive des Einzelnen, den Erfolg der Wirtschaft und die Zukunft der Gesellschaft. Der Einzelne kann auf die Herausforderungen durch die Globalisierung und die Wissensgesellschaft reagieren, indem er sein bereits erworbenes Wissen und seine Fähigkeiten durch Lernen im Lebenslauf ständig anpasst und erweitert. Gemäß der Kommission ist „die Bildungsberatung ein zentrales Element für das erfolgreiche Lernen im Lebenslauf. Der Ausbau und die Weiterentwicklung der Bildungsberatung und eine verbesserte Transparenz der Angebote sind deshalb erforderlich.“<sup>11</sup>

Um den steigenden Anforderungen an die Kommunen hinsichtlich der Bildungsangebote gerecht zu werden, erhöht sich der Bedarf nach Bildungsangeboten und Beratung seitens der Bürger zunehmend. Das Bedürfnis des Einzelnen wiederum nach gesellschaftlicher Teilhabe und Beschäftigungsfähigkeit fördert die Bereitschaft zum lebenslangen Lernen. Um die Weiterbildungsbereitschaft bei den Bürgern zu erhöhen, müssen die Möglichkeiten für das Lernen im Lebenslauf attraktiv gestaltet und Anreize geschaffen werden. Ziel ist es daher, das Angebot und die Qualität der Bildungsberatung vor Ort zu verbessern, um die Ratsuchenden beim Lernen im Lebenslauf stärker zu unterstützen, die Bildungsberatung auszubauen sowie neue Ansätze und Formen der Bildungsberatung zu entwickeln.

---

<sup>11</sup> Bundesministerium für Bildung und Forschung, Website: [www.bmf.de](http://www.bmf.de) < Lebenslanges Lernen

## 5 Stufenbeschreibung

Die Einrichtung einer zentralen, trägerneutralen und übergreifenden Bildungsberatungsstelle bringt den Bürgern mehrere Vorteile:

- Sie haben die Möglichkeit, sich an eine Stelle zu wenden, um sich zu informieren und kompetent beraten zu lassen.
- Das Beratungsangebot umfasst mehr als nur ein Kurzgespräch, da auch intensivere und begleitende Beratungen über einen längeren Zeitraum möglich sind.
- Speziell Ratsuchende, die nur schwer Zugang zu Weiterbildung finden, können sich mit einem geringen Aufwand an Eigeninitiative über neue Bildungswege informieren.
- Den Bürgern wird die Teilhabe an den Bildungsangeboten vor Ort erleichtert, sie können ihre erfolgreiche Erwerbsbiographie entwickeln und ihren persönlichen Bildungsweg gestalten.
- Durch eine qualifizierte und strukturierte Bildungsberatung wird die Beschäftigungsfähigkeit der Ratsuchenden gestärkt und für Weiterbildungsangebote aktiviert.
- Die Beratung stärkt die Entwicklung von Fachkräften für den regionalen Arbeitsmarkt.
- Es findet eine fachgerechte Verweisberatung statt.

## 5.4.1 Agenda der Bildungsberatung in Kaufbeuren

Die trägerneutrale und kostenfreie Bildungsberatung an der Volkshochschule (vhs) Kaufbeuren e.V. wurde im zweiten Halbjahr 2008 von den Volkshochschulen Kaufbeuren und Buchloe initiiert und konzipiert. Die Stadt Kaufbeuren und das Landratsamt Ostallgäu haben diese Initiative im Jahre 2009 im Rahmen der Förderprogramme LEADER<sup>12</sup> und LERNEN VOR ORT (Februar 2010) aufgenommen, umgesetzt und weiter ausgebaut. Inzwischen gibt es im Allgäu eine flächendeckende Bildungsberatung an den Standorten Kaufbeuren, Marktobendorf, Buchloe, Mindelheim und Memmingen sowie in Kempten und im Oberallgäu mit insgesamt fünf Beratern.

Portal der Bildungsangebote im Allgäu – Screenshot: [www.bildungsportal-allgaeu.de](http://www.bildungsportal-allgaeu.de)

Im Februar 2010 startete an der Volkshochschule Kaufbeuren e.V. die Bildungsberatung, gleichzeitig ging das Bildungsportal Kaufbeuren-Ostallgäu, das 2012 zum Bildungsportal Allgäu ([www.bildung-allgaeu.de](http://www.bildung-allgaeu.de)) erweitert wurde, online. Das Allgäuer Bildungsportal wurde ebenfalls von den Volkshochschulen Kaufbeuren und Buchloe initiiert und von der Stadt Kaufbeuren, dem Landkreis Ostallgäu sowie der Allgäu GmbH weiterentwickelt. Das Bildungsportal Allgäu wiederum diente als Vorlage für das Bildungsportal Bayern, das derzeit in rund 20 bayerischen Kommunen umgesetzt wird. Das Portal [www.bildung-allgaeu.de](http://www.bildung-allgaeu.de) wird aktiv in der Bildungsberatung eingesetzt, sowohl intern im Rahmen der Bildungsberatung als auch extern durch von den Bürgern genutzt und verzeichnet dabei ca. 5.000 Zugriffe monatlich.

<sup>12</sup> Förderprogramm LEADER: frz. Liaison entre actions de développement de l'économie rurale, dt. Verbindung zwischen 49 Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft



## 5 Stufenbeschreibung

### 5.4.2 Beratungsangebot und Umsetzung der Bildungsberatung

Das Beratungsangebot für die Bürger mit Wohnsitz bzw. Lebensmittelpunkt (Arbeitsplatz, Schule) in der kreisfreien Stadt Kaufbeuren umfasst zeitlich seit Oktober 2012 insgesamt 24 Wochenstunden und ist in den Räumlichkeiten der örtlichen Volkshochschule angesiedelt. Bis September 2012 umfasste die Bildungsberatung an der vhs Kaufbeuren e.V. 28,5 Wochenstunden, da das Beratungsgebiet „nördliches Ostallgäu“ mit einbezogen war. Weitergehende Informationen zu Stundenumfang und Art der Bildungsberatung an der Volkshochschule finden Sie auf Seite 63.

#### 5.4.2.1 Beratungsverständnis

Anliegen aus kommunaler Sicht ist es, die Bildungs- und Weiterbildungsbereitschaft der Bürger vor Ort, die Bildung im Sinne eines lebenslangen Lernens zu fördern und die Zugänge zu Bildung und Weiterbildung zu erleichtern. Die Bildungsberatung an der vhs Kaufbeuren e.V. richtet sich daher an alle Bürger aus Kaufbeuren bzw. an alle Ratsuchenden, die ihren Lebensmittelpunkt (Wohnsitz, Arbeitsplatz, Schule) in Kaufbeuren haben. Inhaltlich liegt der Fokus auf den Fragenstellungen zur beruflichen Aus- und Weiterbildung, der beruflichen Neuorientierung und der persönlichen Lebensgestaltung im Sinne der beruflichen und gesellschaftlichen Teilhabe.



Bildungsberatungsstand am Berufsinfortag Kaufbeuren 2013

Für die Bildungsberatung stellt sich dabei die Frage, welchen Bedarf die Ratsuchenden grundsätzlich haben:

- Zum einen besteht der Wunsch des Kunden nach zusätzlichen Informationen hinsichtlich der angebotenen Weiterbildungsmöglichkeiten bezüglich der Inhalte, der Orientierung sowie der Voraussetzungen und der Verwertbarkeit.
- Zum anderen geht es für den Ratsuchenden auch darum, wie und ob die Weiterbildung in den eigenen Lebenslauf eingeordnet werden kann,
- wie die Weiterbildung finanziert werden kann und
- welche Bildungsinteressen er weiterentwickeln möchte.

In diesem Zusammenhang sollen die Ratsuchenden befähigt werden, ihre Entscheidungskompetenz in Bildungsfragen zu verbessern und neue Formen des selbstgesteuerten Lernens zu nutzen. Dies geschieht durch eine kundenorientierte Klärung des Bedarfs und der Aktivierung der Bildungsnachfrage. Der Zugang zur Bildungsberatung ist niederschwellig und insbesondere auch für bildungsferne Bürger leicht zugänglich. Die Beratungsstelle ist zentral gelegen, örtlich sowie zeitlich gut zu erreichen, offen für alle Ratsuchenden, ob jung oder alt, mit oder ohne Migrationshintergrund.

Die Beratung geht von einem konstruktivistischen, positiven Menschenverständnis aus und setzt bei der Eigenverantwortung der Bürger an. Beratungsziele und Beratungsergebnisse sind Prozesse bei und durch die Ratsuchenden, gefördert und begleitet durch die Bildungsberatung. Der Erfolg einer Beratung wird in erster Linie aus Sicht der Klienten betrachtet, hinsichtlich einer verbesserten Handlungsfähigkeit und Entscheidungsfähigkeit bezüglich der Fragestellungen und Problemstellungen im beruflichen Kontext der Ausbildung und Weiterbildung sowie in Berufs- und Bildungsfragen.

## 5 Stufenbeschreibung

### 5.4.2.2 Umsetzung der Bildungsberatung

Wie wird die Bildungsberatung an der vhs Kaufbeuren e.V. umgesetzt, welche Formen und Methoden werden eingesetzt und wie sieht die Bildungsberatung konkret aus?

Folgende Grundsätze beschreiben die zentralen Aufgaben der Bildungsberatung und deren Umsetzung an der Volkshochschule Kaufbeuren e.V.:

#### **Beratungsangebote:**

- Allgemeine Orientierungsberatung
- Weiterbildungsberatung und Beratung zu Aufstiegsfortbildung
- Qualifizierungsberatung, Fachberatung und Kursberatung
- Beratung zu Deutschkursen, Deutschprüfungen und zur Einbürgerung
- Beratung zur Anerkennung ausländischer Abschlüsse
- Beratung zu Fördermöglichkeiten
- Kompetenzbilanzierung
- Laufbahnberatung und Beratung zu Aufstiegsfortbildung
- Beratung für Personen in Familienphase und Elternzeit
- Beratung für Personen, die arbeitssuchend oder erkrankt sind
- Beratung zu Bewerbungsformen
- Beratung zur Berufsausbildung
- Beratung zu Studienmöglichkeiten
- Beratung zu Familienbildung und
- Verweisberatung zu den entsprechenden Fachstellen

#### **Konkrete Beratungsinhalte:**

- Neutrale und unabhängige Beratung zu Fragestellungen der Aus- und Weiterbildung für Bürger aus Kaufbeuren
- Beratung aller Bürger ohne Einschränkung hinsichtlich Alter, Geschlecht oder Staatsangehörigkeit
- Identifizierung der Bildungsbedarfe der Bevölkerung
- Unterstützung Ratsuchender bei der Entwicklung beruflicher Perspektiven und Begleitung entsprechender Entscheidungen
- Unterstützung bei der Auswahl geeigneter Bildungsangebote
- Unterstützung für den beruflichen Wiedereinstieg durch Vermittlung zielgerichteter Bildungsangebote

- Spezifische Schwerpunkte: Übergang Schule-Beruf, Menschen mit Migrationshintergrund und berufliche Neuorientierung von Erwachsenen
- Beratung zu Aufstiegsfortbildung (Meister, Techniker, Fachwirt)
- Beratung zu Studienentscheidungen und Studiengängen
- Beratung zu Fördermöglichkeiten (BAföG; Begabtenförderungen, Bildungsprämie)
- Vermittlung an fachspezifische Beratungsstellen, u. a. Arbeitsagentur, Jobcenter, Schulen, Berufsberatung, Kammern, Studienberatung, Bildungsanbieter, Behörden und weiteren Institutionen.
- Gruppenberatungen für Jugendliche in Zusammenarbeit mit den örtlichen Schulen
- Entwicklung zielgruppenbezogener und bedarfsgerechter Bildungsangebote für die Bürger der Stadt Kaufbeuren.

### **Vernetzung:**

- Regelmäßiger Austausch und Zusammenarbeit mit den fachspezifischen Beratungsstellen, u. a. Arbeitsagentur, Jobcenter, Bildungsträger, Schulen, Kammern
- Fachliche Unterstützung der Bildungsberater-Treffen für den Übergang Schule-Beruf
- Durchführung der Arbeitstreffen im Übergang Schule-Beruf
- Koordination der Bildungsberatung
- Regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen des Bildungsbeirats der Stadt Kaufbeuren
- Strategiegelgespräche beim „Runden Tisch Berufliche Aus- und Weiterbildung“ der Stadt Kaufbeuren
- Regelmäßiger Austausch mit den regionalen Bildungsberatern, Allgäu GmbH
- Austausch mit den Mitgliedern des Integrationsbeirats der Stadt Kaufbeuren
- Mitarbeit in der Steuerungsgruppe Familienstützpunkt
- Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Lernfest der Stadt Kaufbeuren
- Zukünftig: Beratung und Betreuung der Integrationslotsen

### **Dokumentation und Evaluation:**

- Entwicklung und Weiterentwicklung der Beratungsprotokolle
- Einzelprotokolle über alle durchgeführten Beratungen
- Monatsauswertungen und Quartalsauswertungen der durchgeführten Beratungen und Vernetzungsaktivitäten

## 5 Stufenbeschreibung

- Jahresberichte und Auswertung der Beratungszahlen sowie weiterer Kriterien
- Bereitstellung der Beratungszahlen für das Bildungsmonitoring der Stadt Kaufbeuren
- Persönliche und telefonische Interviews mit Teilnehmern zu durchgeführten Beratungen
- Teilnahme an der 2. Erprobungsphase „Beratungsqualität in Bildung, Beruf & Beschäftigung“ der Universität Heidelberg

### 5.4.2.3 Wer führt die Beratungen durch?

Die Beratungen an der vhs Kaufbeuren e.V. werden von zertifizierten Bildungsberatern durchgeführt. Die Bildungsberater an der Volkshochschule verfügen über ein wissenschaftliches Studium, umfangreiche Erfahrung zu Themen der Berufsausbildung, beruflichen Weiterbildung und Erwachsenenbildung sowie über eine Ausbildung zum Coach und Trainer. Sie besitzen die fachlichen und pädagogischen Voraussetzungen, um die Beratungen hinsichtlich der Selbstkompetenz, der Sozialkompetenz und der Sachkompetenz gelingend umzusetzen. Die Berater verfügen über fundierte Kenntnisse des lokalen Arbeits- und Weiterbildungsmarktes in Kaufbeuren und sind eng vernetzt mit Bildungsträgern und kommunalen Einrichtungen. Die Ratsuchenden können somit individuell und neutral beraten werden, die Transparenz sowie die Vielfalt der Bildungsangebote werden dabei gewahrt.

## 5.4

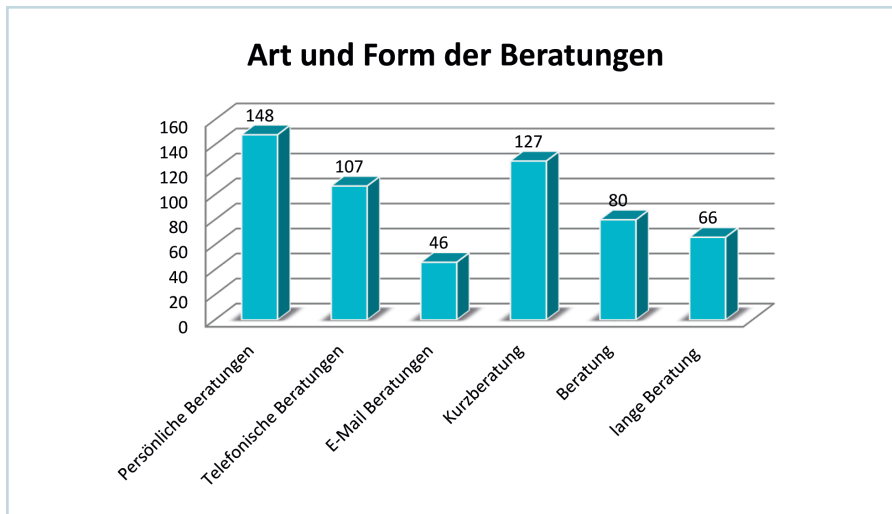
### Handlungsempfehlung

Neben fundierten fachlichen Kenntnissen zu den Themen und Fragestellungen der Aus- und Weiterbildung sowie den akademischen Bildungsangeboten setzt die Tätigkeit der Bildungsberatung auch hohe Anforderungen an die pädagogische und beraterische Kompetenz voraus. Sinnvoll ist in diesem Zusammenhang eine qualifizierte Fortbildung wie sie u.a. von den Regionalen Qualifizierungszentren (RQZ) angeboten werden.

### 5.4.3 Formen und Umfang der Bildungsberatung

Die Beratungen erfolgen in persönlichen Gesprächen, telefonisch, per E-Mail und als Gruppenberatung. Den größten Anteil haben die persönlichen Beratungsgespräche, gefolgt von der telefonischen Beratung und mit geringem Anteil die Online-Beratung. Häufig bestehen zu den Ratsuchenden mehrfach Kontakte, z.B. über den telefonischen Erstkontakt, der in ein persönliches Gespräch mündet oder persönliche Beratungen, die noch telefonisch oder per E-Mail weiter bearbeitet werden.

Die nachfolgenden Grafiken sind Erfahrungswerte beziehungsweise Auswertungen der Bildungsberatung an der Volkshochschule Kaufbeuren e.V.



Quelle: Auswertung Online-Protokolle Bildungsberatung, vhs Kaufbeuren e.V.

Bei den Beratungsformen wird wie folgt unterschieden:

#### Beratungsarten

- Kontaktgespräche/Infogespräche (1-5 Minuten)
- Kurzberatungen (5 bis 15 Minuten)
- Beratungen (bis zu 60 Minuten)
- Langgespräche (mehr als 60 Minuten bzw. Beratungen mit erheblichem zusätzlichem Rechercheaufwand)

## 5 Stufenbeschreibung

### Beratungsformen

Die Beratungen in 2013 wurden in den allermeisten Fällen in Form der Einzelberatung durchgeführt (Mehrfachnennungen):

- persönliche Beratungen 50 %
- telefonische Beratungen 34 %
- Online-Beratungen 14 %
- Gruppenberatungen 2 %

### Die Beratungen in 2013 aufgeschlüsselt nach Beratungsarten:

- Kurzberatung 43 %
- Beratung 34%
- Langberatung 23 %

#### 5.4.4 Zuordnung und Gesamtzahl der Beratungen

Beratungen mit dem Themenschwerpunkt Übergänge, insbesondere Schule-Beruf und Beratungen für Menschen mit Migrationshintergrund werden schwerpunktmäßig „Lernen vor Ort“, Beratungen der allgemeinen beruflichen Orientierung bzw. beruflicher Weiterbildungsmöglichkeiten werden der zusätzlichen Förderung der Bildungsberatung durch die Stadt Kaufbeuren zugeordnet. Sowohl aus Sicht der Ratsuchenden als auch aus kommunaler Betrachtung zum „Bildungsberatungsangebot in Kaufbeuren“ sind vor allem die Gesamtzahlen der durchgeführten Bildungsberatungen interessant. Betrachtet man den Zeitraum von Februar 2010 bis Dezember 2013, wurden insgesamt 1.262 Beratungen durchgeführt mit einem jährlichen Durchschnittswert von 328 Beratungen.

Zusätzlich werden seit Januar 2012 auch die Kontaktgespräche mit den Ratsuchenden sowie die Kontakt- und Abstimmungsgespräche mit Netzwerkpartnern, z.B. Bildungsträgern, Fachstellen, Arbeitsagentur und insbesondere auch der Stadtverwaltung Kaufbeuren statistisch erhoben und registriert. Mit diesen Erhebungen kann der tatsächliche Zeitaufwand für die Beratungen und für die Netzwerkarbeit noch konkreter ermittelt werden. Die Ergebnisse fließen in die Maßnahmen des Qualitätsmanagements und des Marketings mit ein und stützen die Notwendigkeit der Bildungsberatung. So wurden im Jahr 2013 insgesamt 571 Kontakt- und Abstimmungsgespräche geführt.

### Die Beratungszahlen von 2010 bis 2013

Seit Beginn der Beratungen im Februar 2010 bis Dezember 2013 wurden insgesamt 1.262 Beratungen durchgeführt, davon 524 im Rahmen von „Lernen vor Ort“ und 728 im Rahmen der Bildungsberatung gefördert von der Stadt Kaufbeuren.

	Beratungen von 2010- 2013	2010-2013	2010-2013
	<b>Lernen vor Ort</b>	<b>Stadt Kaufbeuren</b>	<b>Gesamt</b>
2010	98	197	295
2011	156	213	369
2012	137	185	322
2013	143	133	276
<b>Gesamt</b>	<b>534</b>	<b>728</b>	<b>1.262</b>

Quelle: Auswertung Online-Protokolle Bildungsberatung, vhs Kaufbeuren e.V.

### Hinweis:

Seit dem 1. Januar 2013 werden Online-Protokolle eingesetzt. Die Daten der Ratsuchenden werden gemäß den gesetzlichen Datenschutzbestimmungen mit Zustimmung der Ratsuchenden für Auswertungszwecke gespeichert. Die gespeicherten Daten sind nur dem Berater zugänglich und werden zusätzlich anonymisiert.

### Kontakt- und Abstimmungsgespräche 2012 und 2013

Neben der Beratung der Ratsuchenden sind die Info-, Kontakt- und Abstimmungsgespräche mit den Ratsuchenden und die Netzwerkarbeit mit den Partnern und Institutionen eine umfangreiche und wesentliche Aufgabe im Rahmen der Bildungsberatung. Seit 2012 werden auch die Kontaktzahlen hinsichtlich der Ratsuchenden und der Netzwerkpartner detailliert ermittelt. Im Jahr 2012 wurden 576 Kontakt- und Abstimmungsgespräche geführt, im Jahr 2013 waren es 571.

	Info- und Kontaktgespräche	Ratsuchende	Netzwerk, Partner und Institutionen
2012	576	285	291
2013	571	198	373

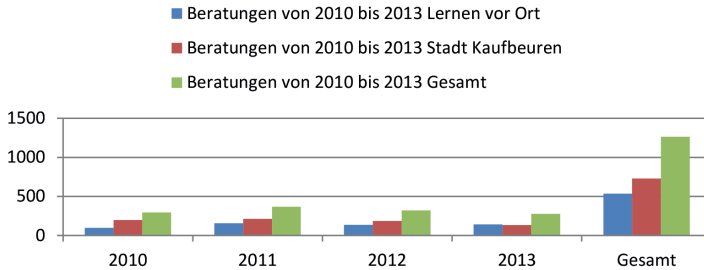
Quelle: Auswertung Online-Protokolle Bildungsberatung, vhs Kaufbeuren e.V.



## 5 Stufenbeschreibung

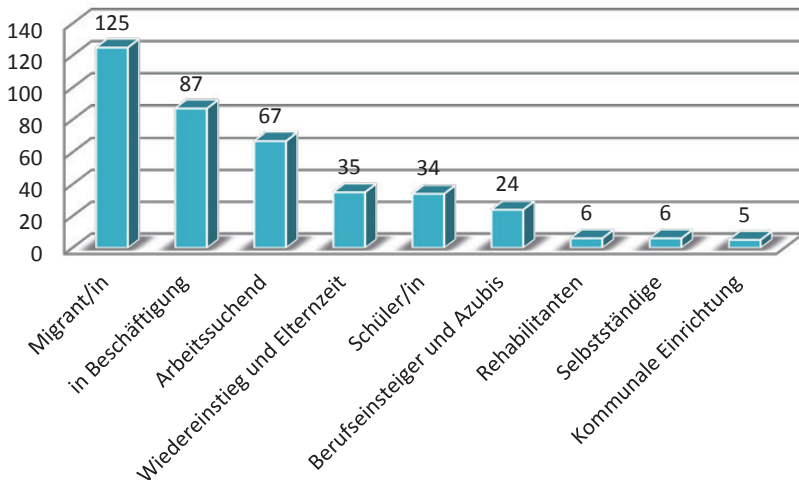
### Bildungsberatung vhs Kaufbeuren von Februar 2010 bis Dezember 2013

#### Beratungen an der vhs Kaufbeuren 2010 bis 2013



Quelle: Auswertung Online-Protokolle Bildungsberatung, vhs Kaufbeuren e.V.

#### Zielgruppe - Ratsuchende



Quelle: Auswertung Online-Protokolle Bildungsberatung, vhs Kaufbeuren e.V.

### 5.4.5 Auswertung der Beratungen - besondere Aspekte/Ergebnisse:

- In 54 Prozent wurden die Ratsuchenden persönlich beraten, in 38 % telefonisch und in 16 Prozent der Fälle online (Mehrfachnennungen).
- Der Anteil der Ratsuchenden mit Migrationshintergrund beträgt 45 Prozent. Im Vergleich dazu beträgt der Anteil der Bürger mit Migrationshintergrund lediglich 27 Prozent.
- In fast genau 50 Prozent der Beratungsfälle wurde zusätzlich eine Verweisberatung durchgeführt, d. h. auf die Dienstleistungen und Beratungsangebote anderer Beratungsstellen, Institutionen oder Einrichtungen verwiesen (u. a. Arbeitsagentur, Jobcenter, Bildungsträger, Kommune, soziale Beratungsstellen).
- Thematisch besteht mit 25 Prozent die größte Nachfrage nach Deutschkursen und Deutschprüfungen, gefolgt von der allgemeinen beruflichen Weiterbildung (einschl. der Aufstiegsfortbildung) mit rund 22 Prozent und dem Berufseinstieg mit rund 10 Prozent.
- Schulabschlüsse: Rund 36 Prozent der Ratsuchenden haben Mittlere Reife, 34 Prozent den Hauptschulabschluss bzw. Quali, 20 Prozent keinen Schulabschluss, etwa 10 Prozent Abitur.
- Etwas mehr als ein Viertel aller Beratungen waren so genannte Langberatungen, d. h. die Beratungen umfassten mehr als 60 Minuten bzw. die Beratungen waren mit einem erheblichen zusätzlichen Rechercheaufwand verbunden.
- Zirka 20 Prozent aller Ratsuchenden gehören zur Zielgruppe Azubis und Berufseinsteiger.

#### Beispiel 1:

**Herr S. 47 Jahre, mit Migrationshintergrund, Tätigkeit als Lagerhelfer, 8 Jahre Berufserfahrung , ursprünglicher Beruf: Chemiker,**

**Ziel:** Weiterbildung Logistik

1 Beratungsgespräch, Weiterbildungsmöglichkeiten erörtert,

**Ergebnis:** Kontakt zu IHK Schwaben hergestellt, hat die Zulassung zur Externenprüfung als Fachkraft für Lagerwirtschaft erhalten, Rücksprache mit Arbeitgeber und eventuell Förderung durch Arbeitsagentur möglich.

## 5 Stufenbeschreibung

### 5.4.6 Beratungsschwerpunkte und Beispiele

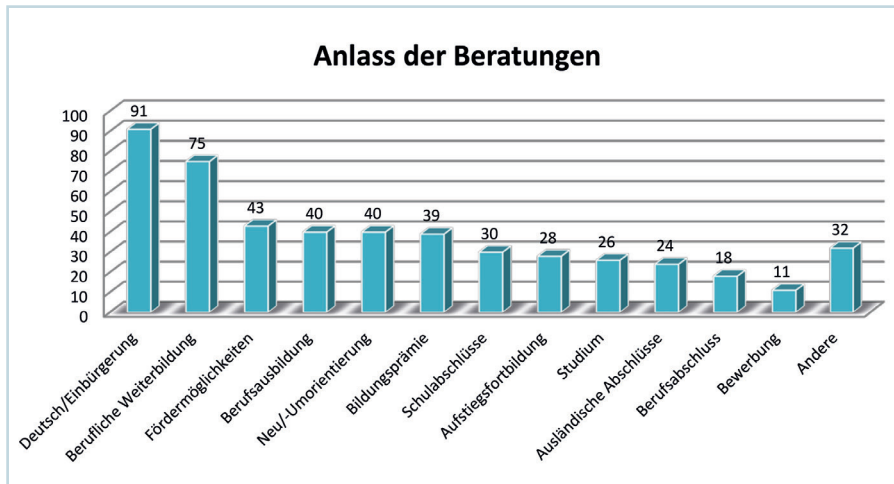
#### Schwerpunkt Menschen mit Migrationshintergrund

Einen besonderen Schwerpunkt bildet die Gruppe der Menschen mit Migrationshintergrund. Die Bildungsberatungsstelle an der vhs Kaufbeuren e.V. ist die zentrale Anlaufstelle für die Zielgruppe der Migranten, die intensiv beraten werden hinsichtlich Einbürgerung, Deutschkursen, Deutschprüfungen und der Anerkennung ausländischer Schulabschlüsse und Berufsausbildungen. Die Nachfrage der in Kaufbeuren lebenden Migranten bezüglich Einbürgerung, Deutschkursen und Deutschprüfungen, beruflicher Weiterbildung und Anerkennung von Abschlüssen hat seit Beginn 2013 sehr stark zugenommen. Eine wirksame Beratung erleichtert die berufliche und soziale Integration für diese Zielgruppe erheblich. Dies zeigt sich in der stark gestiegenen Nachfrage durch Migranten - und in steigendem Maße auch für Asylbewerber - seit Ende 2012 mit rund 100 Beratungen jährlich.

**Empfehlung:** Bei einem hohen Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund in der Beratung ist die Verknüpfung von Angeboten der Integration wie z.B. der Migrationsberatung, dem Sozialamt und weiteren Anlaufstellen, u. a. Integrationslotsen, eine wichtige Vernetzungsaufgabe.

Rund 45 % der Ratsuchenden sind Migranten bzw. haben einen Migrationshintergrund. Angesichts der Tatsache, dass rund 27 % der Bürger in Kaufbeuren einen Migrationshintergrund haben, zeigt, dass diese Zielgruppe bisher schon gut erreicht wurde.

5.4



Quelle: Auswertung Online-Protokolle Bildungsberatung, vhs Kaufbeuren e.V

Dennoch ist bei der Beratung weiterhin ein Fokus auf den Zugang zu dieser Zielgruppe zu legen. Inhaltlich liegt der Schwerpunkt bei dieser Zielgruppe - neben den Fragen zu Deutsch, Einbürgerung und Anerkennung von Abschlüssen – auf Fragestellungen zur Arbeitssuche und beruflicher Veränderung sowie der Vermittlung an weitere Beratungsstellen. Die vhs Kaufbeuren e.V. arbeitet im Rahmen der Verweisberatung eng mit den zuständigen Stellen zusammen.

### **Schwerpunkt junge Menschen im Übergang Schule-Beruf**

Die Bildungsberatung in Kaufbeuren nimmt sich insbesondere der Übergänge Schule-Ausbildung und Ausbildung-Arbeitsleben einschließlich der Weiterbildung an. Die Bildungsberatung führt Einzelberatungen für Schüler und Gruppenberatungen in enger Zusammenarbeit mit örtlichen Schulen (Mittelschule, Realschule, Gymnasium, FOS/BOS und Berufsschule) durch. Durch die Beratungsleistungen und durch Aktivitäten im Bereich der außerschulischen Bildungsangebote (ProfilPass für Schüler, Vorträge, Lernfest) für Jugendliche und Schüler (Förderung der Sprachkompetenz, Nachhilfeangebote, Schulabschlüsse) werden Schüler und junge Menschen im Übergang von der Schule in den Beruf nachhaltig unterstützt.

#### **Beispiel 2:**

##### **Frau L., 19 Jahre, ohne Schulabschluss und Berufsausbildung**

**Ziel:** Qualifizierenden Hauptschulabschluss nachholen und Ausbildungsplatz finden

2 Beratungsgespräche, Vorbereitungslehrgänge für Quali-Prüfung besprochen sowie die Möglichkeiten der Prüfungsvorbereitung und Zulassung zur externen Quali-Prüfung, alternativ: direkter Einstieg in Ausbildungsberuf

**Ergebnis:** Anforderungen der Quali-Prüfung besprochen, Verweisberatung zu Schulamt, zur Berufsberatung und der Lehrstellenvermittlung der IHK Schwaben

### **Schwerpunkt beruflicher Wiedereinstieg und berufliche Neuorientierung**

Die Fragestellungen zum beruflichen Wiedereinstieg haben verschiedenen Gründe: Zum einen möchten die Ratsuchenden nach einer (Eltern-)Pause wieder in den Beruf einsteigen und sowohl Familie als auch Beruf in Einklang bringen. Zum anderen geht es auch um die konkreten Möglichkeiten, den Wiedereinstieg umzusetzen (Wie sieht der Arbeitsmarkt aus? Wie kann ich mich neu qualifizieren?). Fragestellungen der beruflichen Neuorientierung können aus einem Wiedereinstieg resultieren, aber auch aus anderen Gründen, wie u. a. gesundheitlichen Einschränkungen, neuen beruflichen Interessen oder durch gewünschte, neue Schwerpunkte in der beruflichen Tätigkeit.

## 5 Stufenbeschreibung

### Beispiel 3:

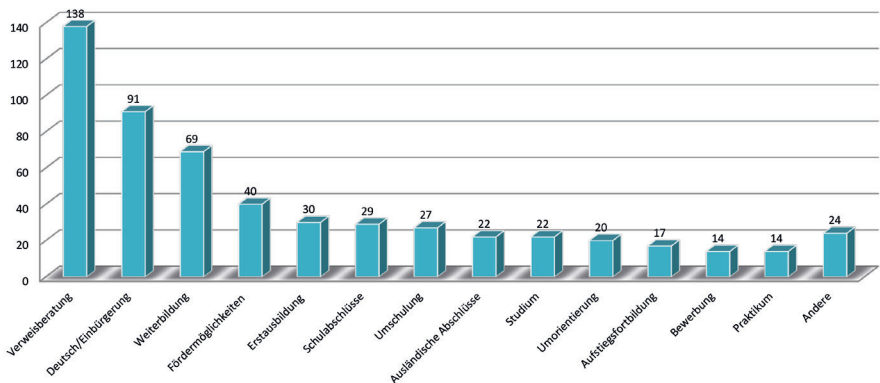
**Frau K., 32 Jahre, Ausbildung zur Kauffrau im Einzelhandel, seit 12 J. Produktionshelferin, gesundheitliche Probleme am Arbeitsplatz**

**Ziel:** Berufliche Neuorientierung

2 Beratungsgespräche,

Ergebnis: Rücksprache mit Arbeitgeber hinsichtlich Qualifizierung für andere Tätigkeit im Unternehmen, Rücksprache mit Krankenversicherung und Rentenversicherung empfohlen, Voraussetzungen für Umschulung sowie berufliche Alternativen besprochen, unter anderem Ausbildung zur Kinderpflegerin/Erzieherin, Termin bei Arbeitsagentur zur weiteren Beratung vereinbart. Kompetenzfeststellung durch ProfilPASS empfohlen.

Ergebnisse der Beratungen



Quelle: Auswertung Online-Protokolle Bildungsberatung, vhs Kaufbeuren e.V.

### 5.4.7 Neutralität und Zugang der Bildungsberatung

Die Beratungen werden unabhängig und trägerneutral durchgeführt. Die Bildungsberatung an der vhs Kaufbeuren e.V. ist nicht auf bestimmte Bildungsanbieter oder Bildungsangebote ausgerichtet. Es werden die gleichen Kriterien<sup>13</sup> wie bei der Bildungsprämie angelegt. Die Beratungen sind für die Bürger kostenlos.

Die Neutralität der Beratung wird auch aus den Beratungsprotokollen ersichtlich. Die Protokolle werden regelmäßig geführt, quartalsmäßig ausgewertet, zusammen-

62 <sup>13</sup> Quelle: Richtlinien zur Förderung von Prämiegutscheinen und Beratungsleistungen im Rahmen der Bildungsprämie, Bundesministerium für Bildung und Forschung vom 2.12.2012

geführt und mit einem kurzem Quartalsbericht (einschl. weiterer Tätigkeitsbereiche wie Besprechungen, Präsentationen, Vorträge, Veranstaltungen, Vernetzung, Bildungsmarketing, Kontakte zu Bildungsträgern und kommunalen Einrichtungen) abgeschlossen. Zusätzlich werden jährliche Zwischenberichte erstellt, jeweils bis Ende Februar des Folgejahres.

### 5.4.8 Qualitätssicherung und Evaluation der Beratung

Zu den durchgeführten Beratungen werden Einzelprotokolle erstellt. Diese werden monatlich und nach Quartalen ausgewertet. Die Monatszahlen und Quartalszahlen dienen als Grundlage für die Auswertungen sowie für die Jahresberichte unter Einhaltung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen. Die Ergebnisse werden dem Bildungsmonitoring der Stadt Kaufbeuren zur Verfügung gestellt.

Die Protokolle wurden von der Bildungsberatung der vhs Kaufbeuren e.V. und Allgäu GmbH<sup>14</sup> im Rahmen der Betreuung und Koordination der Bildungsberatungen im Allgäu entwickelt und sind in verschlüsselter Form nur dem jeweiligen Berater zugänglich. Durch diese einheitliche Vorgehensweise sind sowohl Auswertungen für die kreisfreie Stadt Kaufbeuren als auch für andere kreisfreie Städte/Landkreise und allgäuweit möglich. Im Rahmen der Qualitätssicherung und der Evaluation werden die beratenden Personen in regelmäßigen Abständen persönlich und telefonisch in Interviewform befragt. Zudem nimmt die Bildungsberatungsstelle an der vhs Kaufbeuren e.V. aktiv an der zweiten Erprobungsphase „Beratungsqualität in Bildung, Beruf & Beschäftigung“ der Universität Heidelberg teil. In dieser Qualitätserprobung werden die Bildungsberatung nach Indikatoren und Qualitätsmerkmalen unter wissenschaftlicher Begleitung analysiert und Handlungsoptionen herausgearbeitet.

#### **Umfang der Förderung und Finanzierung der Bildungsberatung im Überblick**

Die Bildungsberatung Kaufbeuren wird vom Kooperationspartner vhs Kaufbeuren e.V. seit 1. September 2009 durchgeführt und ist seit Oktober 2012 mit insgesamt 24 Wochenstunden ausgestattet (zuvor 28,5 Wochenstunden). Ein Anteil von 10 Wochenstunden wird vom Programm „Lernen vor Ort“ gefördert, 14 weitere Wochenstunden werden durch die Stadt Kaufbeuren (Schul-, Kultur- und Sportausschuss) finanziert. Das durch „Lernen vor Ort“ geförderte Stundenvolumen von 10 Wochenstunden teilt sich auf in 5 Wochenstunden für die Beratungstätigkeit und in 5 Wochenstunden für die Vernetzung und Koordination der Bildungsberatung in Kaufbeuren. Weitere Ressourcen für die Bildungsberatung, u. a. Büroräume und Büroausstattung sowie Sekretariat, werden von der vhs Kaufbeuren e.V. bereitgestellt.

<sup>14</sup> Unter dem Dach der Allgäu GmbH wurde die Marke „Allgäu“ zur Entwicklung und Vermarktung von Tourismus- und 63 Wirtschaftsstandort zentral gebündelt.

## 5 Stufenbeschreibung

	Förderung der Bildungsberatung
Lernen vor Ort:	1. Förderphase: 1. September 2009 bis 31. August 2012 mit 8,5 Wochenstunden
	2. Förderphase: 1. September 2012 bis 31. August 2014 mit 10 Wochenstunden
LEADER:	22. Februar 2010 bis 30. September 2012 mit 20 Wochenstunden in Kooperation mit dem Landratsamt Ostallgäu und der Stadt Kaufbeuren
Stadt Kaufbeuren:	seit Oktober 2012 mit 14 Wochenstunden bis voraussichtlich 31. August 2014

Bis September 2012 standen für die Bildungsberatung 28,5 Wochenstunden für das Beratungsgebiet Kaufbeuren und nördliches Ostallgäu zur Verfügung. Mit dem Ende der Kooperation zwischen dem Landratsamt Ostallgäu und der Stadt Kaufbeuren wird seit Oktober 2012 die Bildungsberatung der vhs Kaufbeuren e.V. ausschließlich für die Bürger der Stadt Kaufbeuren angeboten; der zeitliche Umfang für die Bildungsberatung beträgt seit Oktober 2012 insgesamt 24 Wochenstunden.

### 5.4.9 Marketing und Öffentlichkeitsarbeit

Um den Bürgern und den Netzwerkpartnern die Angebote der Bildungsberatung zu vermitteln, wurden im Bereich Marketing und Öffentlichkeitsarbeit verschiedene Maßnahmen ergriffen:

- Publikationen, Flyer, Prospekte zum Beratungsangebot wurden entwickelt und verteilt
- Regelmäßige Veröffentlichungen in der regionalen Presse
- Online-Informationen zur Beratung unter [www.bildung-allgaeu.de](http://www.bildung-allgaeu.de), [www.vhs-kaufbeuren.de](http://www.vhs-kaufbeuren.de) und [www.bildung-aktiv.de](http://www.bildung-aktiv.de)
- Messeauftritte bei verschiedenen Veranstaltungen, u. a. MIR 2012, Lernfest 2012, Kaufbeurer Ausbildungsmesse 2012 und 2013, Fachhochschule für Finanzen 2012 und 2013, Berufs-Infomesse der Sparkasse Kaufbeuren 2012
- Regelmäßige Berichte in Ausschüssen wie z.B. Bildungsbeirat Stadt Kaufbeuren, Integrationsbeirat und im Stadtrat der Stadt Kaufbeuren
- Rund 30 Vorträge zur Bildungsberatung in Kaufbeuren, im Ostallgäu, im Oberallgäu, beim Bayerischen Volkshochschulverband München, Bildungsportal in Augsburg und in Mühldorf/Inn



Bildungsberatungsstand auf der Kaufbeurer Ausbildungsmesse 2012

### 5.4.10 Nachhaltigkeit

Seit Beginn der Bildungsberatung im September 2009 wurden die personellen und organisatorischen Ressourcen für die Bildungsberatung über die Förderprogramme LEADER und „Lernen vor Ort“ sowie durch die freie Förderung der Stadt Kaufbeuren und durch die vhs Kaufbeuren e.V. bereitgestellt. Langfristig ist geplant, die Bildungsberatung ohne Fördermittel mit städtischen Mitteln und durch Eigenmittel der vhs Kaufbeuren e.V. zu verstetigen. Ein möglicher Weg hierzu ist der Abschluss einer schriftlichen Vereinbarung mit der Stadt Kaufbeuren über die langfristige Kofinanzierung der Bildungsberatung. Die Verstetigung ist eine notwendige Voraussetzung, um die Prozesse der Bildungsberatung einschließlich der Vernetzung, die Öffentlichkeitsarbeit und die Dokumentation langfristig und kontinuierlich weiter zu entwickeln. Ausreichende personelle, zeitliche und materielle Ressourcen sind hierfür eine zentrale Voraussetzung für eine langfristige und nachhaltige Bildungsberatung in einer Kommune.



## 5 Stufenbeschreibung

### 5.4.11 Handlungsempfehlungen für eine erfolgreiche Bildungsberatung

#### » strategische und strukturelle Indikatoren «

- Eine gelingende Bildungsberatung setzt eine funktionierende Vernetzung mit den Akteuren (u. a. Arbeitsagentur, Jobcenter, Schulen, Institutionen, Bildungsträgern, Unternehmen und Kommunen) voraus. Konkrete Kenntnisse der regionalen und überregionalen Bildungsangebote und des lokalen Ausbildungs- und Arbeitsmarktes sind notwendig, um die Ratsuchenden erfolgreich zu begleiten und zu beraten.
- Die gegenseitige Kenntnis über die Aufgaben und Schwerpunkte der verschiedenen Beratungsstellen hilft vor Ort beim Verweis auf die zuständige Stelle und unterstützt die Ratsuchenden bei ihrem Anliegen.
- Eine funktionierende Verweisberatung innerhalb der Beratungsstellen (z. B. von der Bildungsberatung zur Arbeitsagentur oder vom Jobcenter zur Bildungsberatung und umgekehrt), unterstützt durch ein durchgängiges Beratungssystem (gemäß dem Kaufbeurer „Stufenmodell Bildungsberatung“), verbessert die Beratungsqualität in der Kommune erheblich.
- Inhaltliche Auswertung der Beratungsergebnisse in Monats-, Quartals- und Jahresberichten mit den entsprechenden Daten, u. a. nach Zielgruppe, Anlass der Beratung und Ergebnisse der Beratung. Die daraus abgeleiteten Auswertungen dienen dem Ausbau der zielgruppengerechten Beratungsangebote, der Qualitätsentwicklung der Beratungsprozesse und der Kommune als Handlungsgrundlage für die Förderung der Bildungsberatung.
- Konzeptionelle und inhaltliche Mitarbeit bei übergreifenden Bildungsaktivitäten vor Ort. Beispielhaft sei hier die Erarbeitung eines Konzepts für den Übergang Schule-Beruf für die Kommune oder auch die Umsetzung der jeweiligen Bildungsregionen<sup>15</sup> im Allgäu mit Unterstützung der Bildungsberatung genannt.
- Transfer der Erfahrungen aus der Bildungsberatung für die Entwicklung neuer Beratungskonzepte wie z.B. Integrationslotsen.
- Die Verstetigung und langfristige Finanzierung der Bildungsberatung ist eine wesentliche Grundlage für eine langfristig erfolgreiche Bildungsberatung. Verlässliche Rahmenbedingungen sind im Interesse der Ratsuchenden notwendig, damit die Bildungsberatung qualitativ umgesetzt und weiterentwickelt wird. Hierzu ist zu empfehlen, dass der Träger der Bildungsberatung die politische Zustimmung bzw. ein verbindliches politisches Mandat einholt.

- Örtlich sollte eine neutrale und trägerunabhängige Bildungsberatung wie folgt organisiert und angesiedelt sein:
  - einfacher, niederschwelliger Zugang
  - neutrale Beratung
  - offen für alle Ratsuchenden
  - ausreichende Sprechstunden
  - unbürokratisch
  - behindertengerecht
  - kurze Reaktionszeiten
  - telefonische, persönliche und Online-Beratung möglich
- Die Räumlichkeiten der Beratungsstelle sollten sich nicht in einem klassischen öffentlichen Verwaltungsgebäude (z. B. Rathaus) befinden, um die „Hemmschwelle“ für die Ratsuchenden zu verringern.
- Regelmäßige Gespräche und Rücksprachen mit den politischen Entscheidern in der Kommune, in denen der Träger der Bildungsberatung die politische Zustimmung bzw. ein verbindliches politisches Mandat einholt. Dies beinhaltet die kontinuierliche Berichterstattung und Präsentation der Beratungsergebnisse in den politischen Gremien und Ausschüssen und bei der kommunalen Verwaltung.

### Handlungsempfehlung

Die Einbindung der Bildungsberatung in das Übergangsmangement Schule-Beruf einschließlich der Koordinierungsstellen für diesen Bereich ist ein wichtiger Baustein für erfolgreiches kommunales Übergangsmangement.

#### » operative Indikatoren «

- Die regelmäßige Teilnahme an Sitzungen, Besprechungen und Fachveranstaltungen (Bildungsausschüsse, Treffen im Übergang Schule-Beruf, Ausbildungs- und Weiterbildungsmessen, Fachtage und Workshops) vor Ort ist eine wesentliche Voraussetzung, um beraterrelevante Informationen zu erhalten und die Erkenntnisse in die Bildungsberatung einfließen zu lassen.
- Regelmäßiger Erfahrungsaustausch mit den örtlichen Bildungsträgern hinsichtlich der Bildungs- und Beratungsangebote dient der verbesserten Abstimmung zwischen Bildungsangeboten und -nachfragen vor Ort.

## 5 Stufenbeschreibung

- Durch gezielte Kooperationen verschiedener Beratungsstellen und der Beratungsangebote in der Region können qualitative Synergieeffekte erreicht werden. Beispielhaft können hier die Kooperation der fünf Bildungsberater im Allgäu und die Kooperation der Bildungsberatung Allgäu mit der regionalen Arbeitsagentur genannt werden. Die enge Zusammenarbeit ermöglicht den verbesserten fachlichen Erfahrungsaustausch der Berater und eine verbesserte Verzahnung im Rahmen der Verweisberatung.
- Direkter und regelmäßiger Kontakt/Austausch zu und mit den weiteren Anlaufstellen wie z.B. Stadtteilbüros und Familienstützpunkten in den verschiedenen Stadtteilen (u.a. auch in den „sozialen Brennpunkten“) mit dem Ziel, stärker auf die Angebote und Leistungen der Bildungsberatung zu verweisen.
- Entwicklung zielgruppenspezifischer Bildungsangebote, die in der Kommune bislang nicht angeboten werden. Diese Angebote wie z. B. Wiedereinstieg für Frauen, Schulabschlüsse oder Deutsch für den Alltag für Migranten werden auf Grund der Bedarfe der Zielgruppen entwickelt.
- Regelmäßige Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zu den Themen und Ergebnissen der Bildungsberatung, einschließlich der Ausarbeitung von Presseartikeln, Pressemappen, Flyern zu den Beratungsangeboten und Beratungszeiten, Visitenkarten.
- Zeitlicher Umfang: Für den zeitlichen Umfang der Bildungsberatung erscheint eine Vollzeitstelle mit 39 Wochenstunden für zirka 60.000 Bürger als realistische Bedarfsgröße, um den vielfältigen Beratungs- und Vernetzungsaufgaben qualitativ und quantitativ gerecht zu werden. Eine größere Bevölkerungszahl oder ein geringerer Anteil an Wochenstunden zu der o. g. Bezugsgröße würde insbesondere gegenüber den Ratsuchenden zu einem Qualitätsverlust führen.

## Beispiel



## Dokumentation über Tätigkeiten/Arbeitsstunden im Rahmen der Bildungsberatung für „Bildung aktiv“ in Kaufbeuren

November 2013

Insgesamt 20 Arbeitstage

- ▶ 20 Arbeitstage x 2 Stunden (10 Stunden/Woche gemäß Werkvertrag)
- ▶ 40 Stunden Sollarbeitszeit für November 2013

Bereich	Dokumentation Tätigkeiten	Stundenumfang
Besprechungen, Veranstaltungen Strategiegespräche Interne Rücksprachen Netzwerkarbeit	Sitzungen, interne Besprechungen, Strategiegespräche mit Fachstellen und Stadt Kaufbeuren, u.a. Sitzungen und Besprechungen Lernfest 2014 Profilpass Marienrealschule Besprechung Familienstützpunkt Treffen Bildungsberater, Kempten Infoveranstaltung Alphabetisierung und Entwicklung zielgruppen-bezogener Angebote Tagung Qualitätsentwicklung Bildungsberatung, nfb Heidelberg	28
Themen der Bildungsberatung	Deutschkurse und Deutsch-prüfungen, Einbürgerungstest, Integrationskurse, Alphabetisierungskurse, Förderunterricht für Schüler mit Migrationshintergrund, Berufseinstieg, Förderung u. a. BaföG und Bildungsprämie, Berufliche Weiterbildung	
Bildungsberatung	10 Beratungen persönlich, telefonisch, E-Mail mit Vor- und Nachbereitung zu den Beratungen Weitere Recherchearbeiten (Internet und Fachliteratur, Stellenanzeigen auswerten), Öffentlichkeitsarbeit	12
	<b>Ist-Arbeitszeit November 2013</b>	<b>Stunden</b>
<b>Gesamt</b>	<b>40 Stunden</b>	<b>40</b>

## 6 Projektbeschreibung „Lernen vor Ort“

### „Bildung–aktiv“ – Bildung als lebenslanger Prozess

Unter dem Motto „Aufstieg durch Bildung“ startete die Bundesregierung im Jahr 2009 ihre Qualifizierungsinitiative für verstärkte Bildungschancen von der frühen Kindheit bis zur Weiterbildung in der nachberuflichen Lebensphase. Die Stadt Kaufbeuren wurde 2009 mit ihrem Konzept „Bildung-aktiv“ als eine von ursprünglich 40 Kommunen bundesweit in die 1. Förderphase (01.09.2009 – 31.08.2012) des Programms „Lernen vor Ort“ aufgenommen. In der zweiten Förderphase sind nun noch 35 Kommunen aktiv, noch bis zum 31.08.2014 werden die Programmziele in Kaufbeuren projektbezogen umgesetzt.

Ziel dieses Programms ist es, die Kaufbeurer Bürgerinnen und Bürger mit den Bildungsinstitutionen vor Ort vertraut zu machen und sie beim lebenslangen Lernen zu unterstützen. Es soll dazu beitragen, „Bildung für alle“, und das in jeder Phase des Lebens zu ermöglichen. Das beginnt in der Familie und setzt sich über die Ausbildung und das Studium fort. Lebenslanges Lernen beinhaltet stärker denn je auch die Fort- und Weiterbildung bis ins hohe Alter.

### Träger & Partner

„Lernen vor Ort“ ist ein Strukturprogramm, bei dem es um die Bündelung guter Ansätze zu einem stimmigen, für alle Bürgerinnen und Bürger leicht zugänglichen Gesamtsystem geht. Das Programm ist das Ergebnis einer gemeinsamen Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung mit deutschen Stiftungen. Das Bundesprogramm ist langfristig angelegt. Weitere Informationen über das Programm erhalten Sie auch unter [www.lernen-vor-ort.info](http://www.lernen-vor-ort.info).



### **Ziele von „Lernen vor Ort“:**

- Verbesserung der Transparenz von Bildungsangeboten
- Qualitative und quantitative Verbesserung der Angebotsstrukturen
- Verbesserung der Bildungsübergänge
- Verbesserung der Bildungsübergänge zwischen einzelnen Bildungsphasen
- Stärkung einer demokratischen Kultur
- Bewältigung des demografischen Wandels

### **Aktionsfelder von „Lernen vor Ort“:**

- Bildungskoordination
- Bildungsmonitoring
- Bildungsberatung
- Bildungsübergänge
- Familienbildung und Elternarbeit
- Demografischer Wandel

### **Programmziele**

- Steuerung und Kooperation innerhalb der Kommunalverwaltung
- Gemeinsame Steuerung und Kooperation mit Partnern (z. B. Kaufbeurer Bildungsforum)
- Einbindung der Kommunalpolitik
- Datenbasierung und Berichtswesen
- Bildungsangebote für Bürgerinnen und Bürger
- Operative Unterstützung und Koordination in den Bereichen Datenbeschaffung und Berichtswesen, Bildungsberatung, Begleitung von Bildungsübergängen, Lern- und Bildungsangebote, Bildungsmarketing, Qualitätsentwicklung, Professionalisierung

Die Programmumsetzung in Kaufbeuren erfolgt durch „Bildung-aktiv“ mit Projektleitung, Projektassistentin und je einer Mitarbeiterin für die Bereiche Bildungskoordination und Bildungsmonitoring.

Um den Bürgerinnen und Bürgern in den verschiedenen Lebensphasen einen Zugang zu den Bildungsangeboten zu ermöglichen, wird ebenfalls seit 2009 in der örtlichen Volkshochschule eine kommunale Bildungsberatung angeboten. Diese zentrale Anlaufstelle ermöglicht eine trägerübergreifende Beratung zu Bildungs-, Ausbildungs- und Berufsentscheidung.

## Ihre Ansprechpartner bei „Lernen vor Ort“ in Kaufbeuren:

### **Lutz Tokumaru**

Projektleitung

Kaiser-Max-Straße 1

87600 Kaufbeuren

Telefon: 08341-437817

E-Mail: [lutz.tokumaru@kaufbeuren.de](mailto:lutz.tokumaru@kaufbeuren.de)



### **Daniela Hiemer**

Bildungskoordinatorin

Kaiser-Max-Straße 1

87600 Kaufbeuren

Telefon: 08341-437397

E-Mail: [daniela.hiemer@kaufbeuren.de](mailto:daniela.hiemer@kaufbeuren.de)



### **Anna Stiehler**

Bildungsmonitoring

Kaiser-Max-Straße 1

87600 Kaufbeuren

Telefon: 08341-437628

E-Mail: [anna.stiehler@kaufbeuren.de](mailto:anna.stiehler@kaufbeuren.de)



### **Sabine Seidler**

Bildungsassistentin

Kaiser-Max-Straße 1

87600 Kaufbeuren

Telefon: 08341-437366

E-Mail: [sabine.seidler@kaufbeuren.de](mailto:sabine.seidler@kaufbeuren.de)



**Jürgen Wendlinger**

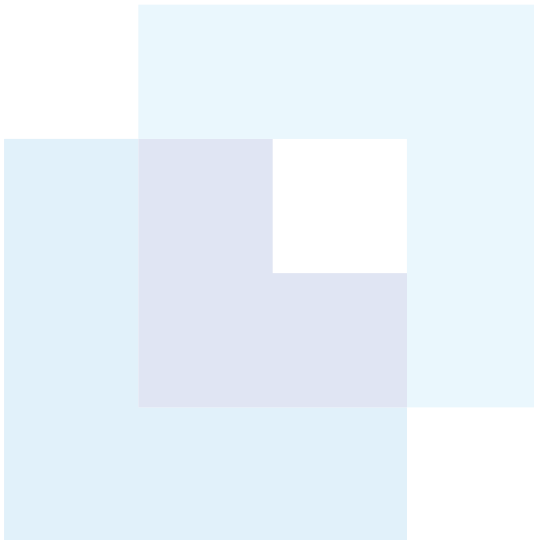
Bildungsberatung

Spitaltor 5

87600 Kaufbeuren

Telefon: 08341-9996923

E-Mail: [wendlinger@vhs-kaufbeuren.de](mailto:wendlinger@vhs-kaufbeuren.de)







## Anmeldeformular für Bildungslotsen

Name: .....

Straße: .....

PLZ/Ort: .....

Geburtsdatum: ..... Familienstand: .....

Telefon: ..... Mobil: .....

E-Mail: .....

Religion: .....

Berufsausbildung: .....

Berufs-/Erwerbsstatus: .....

Ich besitze einen Führerschein:      ja, Klasse.....      Nein

Ich spreche folgende Sprache(n): .....

Nationalität: .....

In Kaufbeuren seit: .....

### Hobbies

.....

.....

### Vereinszugehörigkeiten

.....

.....

**Zur Tätigkeit**

Welche speziellen Kenntnisse und Fertigkeiten können Sie einbringen?  
(z.B. Recht, Kenntnisse aus bestimmten beruflichen Bereichen o.ä.)

.....  
.....

In welchen Bereichen möchten Sie sich engagieren?  
(z.B. Hilfestellung bei Behördengängen, Arztbesuchen, Schulanmeldung, etc.)

.....  
.....

Das möchte ich nicht gerne tun:

.....  
.....

Ich bevorzuge eine freiwillige Tätigkeit im Stadtteil:.....

Ich möchte mich in folgendem Umfang freiwillig engagieren:

Bis maximal ..... Stunden wöchentlich

Zu folgenden Zeiten:

- |                                      |   |
|--------------------------------------|---|
| <input type="checkbox"/> vormittags  | <input type="checkbox"/> nur an Werktagen   |
| <input type="checkbox"/> nachmittags | <input type="checkbox"/> nur an Wochenenden |
| <input type="checkbox"/> abends      | <input type="checkbox"/> egal               |

Ich bin einsatzfähig  ab sofort  ab .....

Wünsche?.....

Ich bin damit einverstanden, dass meine Angaben zum Zwecke der internen Bearbeitung gespeichert werden. Angaben zu meiner Person werden nur im Rahmen von Kaufbeuren-aktiv verwendet, ansonsten werden sie nicht an Dritte weitergegeben.

Eine Ausfertigung zum Datenschutz und zur Verschwiegenheitspflicht habe ich erhalten.

.....

Ort, Datum, Unterschrift

**Gesprächsnotiz (Feedbackbogen) (bitte nach dem Gespräch ausfüllen) Seite 1**



**Datum:** \_\_\_\_\_

**Gesprächsort:** \_\_\_\_\_

**Zeitaufwand:** \_\_\_\_\_

**Lotse:** \_\_\_\_\_

Gesprächspartner    Vater    Mutter    Jugendlicher

Name/Vorname: \_\_\_\_\_ Alter: \_\_\_\_\_

Berufstätigkeit : \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_ Mobil \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Ggf. Name des Kindes \_\_\_\_\_ Alter: \_\_\_\_\_ Schule/Klasse: \_\_\_\_\_

**Thema / Anfrage: (z.B. Ausbildung, Schule...)**

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**Notwendige Recherchen: (Nachfrage, welches Amt...Stelle->Zuständigkeit)**

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**An welche Stellen haben Sie weiterverwiesen?**

(Aus-) Bildungsberatung	<input type="radio"/> vhs	<input type="radio"/> HWK	<input type="radio"/> IHK
	<input type="radio"/> Agentur f. Arbeit		
Weiterbildung	<input type="radio"/> VHS	<input type="radio"/> Sprachunterricht	<input type="radio"/>
Schulen	<input type="radio"/> Beratungslehrer -> Schule:		
	<input type="radio"/> Staatl. Schulberatung		
Behörden (Stelle)	<input type="radio"/> Ausländeramt	<input type="radio"/> Bürgerbüro	<input type="radio"/> Familienstützpunkt
	<input type="radio"/> Jugendamt	<input type="radio"/> Jobcenter	<input type="radio"/>
Migration	<input type="radio"/> Jugendmigrationsberatung		<input type="radio"/>
Behinderung	<input type="radio"/> Integrationsfachdienst		<input type="radio"/>
Gesundheit	<input type="radio"/> Arzt	<input type="radio"/> Schwangerschaftsberatung	
Finanzen	<input type="radio"/> BAFög	<input type="radio"/> Schuldnerberatung	
Psychologie	<input type="radio"/> Schulpsychologe	<input type="radio"/> Kirchenseelsorge	<input type="radio"/> Notrufstelle:
	<input type="radio"/> Erziehungsberatung		<input type="radio"/>
Freizeit	<input type="radio"/> z.B. Verein:		<input type="radio"/>
Sonstige	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	

Hatten die Gesprächspersonen die Möglichkeiten, ihren eigenen Weg zu wählen? Welchen?

---

Wurden Ziele vereinbart? Wie werden diese überprüft (z.B. weitere Begleitung durch Gespräche, usw.)?

---

Wurden Materialien, Bücher, Adressen... ausgegeben?

---

Wurde ein weiterer Gesprächstermin vereinbart? Wann?

---

Welches Thema wurde angesprochen, das in die Bildungslotseenausbildung übernommen werden sollte, bzw. Informationsbedarf besteht?

---

Sonstige Punkte:

---



---



---

## Fragebogen Bildungsmatrix

### Einrichtung / Institution :

**Berater/in:** Vorname \_\_\_\_\_ Nachname \_\_\_\_\_  
 Strasse \_\_\_\_\_ PLZ \_\_\_\_\_ Ort \_\_\_\_\_  
 Tele.: \_\_\_\_\_ Mobil.: \_\_\_\_\_  
 E-Mail \_\_\_\_\_ www \_\_\_\_\_

Soll Ihre Organisationseinheit mit Telefonnummer in die geplante Broschüre zur Bildungsberatung in Kaufbeuren mit aufgenommen werden?  ja  nein

### Wir bieten folgende Beratung / Unterstützung im „Übergang Schule-Beruf“ an (Mehrfachnennungen möglich):

Berufsorientierung/ -wahl	<input type="checkbox"/> ja – nur intern	<input type="checkbox"/> ja – auch extern
Berufsausbildung	<input type="checkbox"/> ja – nur intern	<input type="checkbox"/> ja – auch extern
Berufliche Weiterbildung	<input type="checkbox"/> ja – nur intern	<input type="checkbox"/> ja – auch extern
Schulabschlüsse	<input type="checkbox"/> ja – nur intern	<input type="checkbox"/> ja – auch extern
Studium	<input type="checkbox"/> ja – nur intern	<input type="checkbox"/> ja – auch extern
Fördermöglichkeiten (z. B. BAföG)	<input type="checkbox"/> ja – nur intern	<input type="checkbox"/> ja – auch extern
Praktika	<input type="checkbox"/> ja – nur intern	<input type="checkbox"/> ja – auch extern
Bildungsgutschein/ Bildungsprämie	<input type="checkbox"/> ja – nur intern	<input type="checkbox"/> ja – auch extern
Deutsch / Integration	<input type="checkbox"/> ja – nur intern	<input type="checkbox"/> ja – auch extern
Bewerbungstraining	<input type="checkbox"/> ja – nur intern	<input type="checkbox"/> ja – auch extern

Sonstiges \_\_\_\_\_

### Zielgruppe (Mehrfachnennungen möglich):

<input type="checkbox"/> Schüler/innen	<input type="checkbox"/> Auszubildende/r	<input type="checkbox"/> Studenten/innen
<input type="checkbox"/> Jugendliche ohne Schulabschluss	<input type="checkbox"/> Jugendliche ohne Ausbildung	
<input type="checkbox"/> Pers. mit Behinderungen	<input type="checkbox"/> Pers. m. Migrationshintergrund	
<input type="checkbox"/> Alleinerziehende	<input type="checkbox"/> Eltern	<input type="checkbox"/> Pflegenden Eltern / Angehörige

Sonstiges \_\_\_\_\_

Bitte Zutreffendes ankreuzen

### A Informations- und Beratungsleistungen

<b>A1 Informationen</b>	<input type="checkbox"/> Flyer	<input type="checkbox"/> Broschüre	<input type="checkbox"/> Telefonisch
	<input type="checkbox"/> Email	<input type="checkbox"/> Homepage	<input type="checkbox"/> persönlich
<b>A2 Einzelberatung</b>	<input type="checkbox"/> ja – nur intern	<input type="checkbox"/> ja – auch extern	
<b>A3 Gruppenberatung</b>	<input type="checkbox"/> ja – nur intern	<input type="checkbox"/> ja – auch extern	
	<input type="checkbox"/> für Eltern	<input type="checkbox"/> für Jugendliche	
<b>A4 Elternberatung</b>	<input type="checkbox"/> ja – nur intern	<input type="checkbox"/> ja – auch extern	
<b>A5 Förderberatung</b>	<input type="checkbox"/> ja – nur intern	<input type="checkbox"/> ja – auch extern	
<b>A6 Workshops &amp; Kurse</b>	<input type="checkbox"/> ja – nur intern	<input type="checkbox"/> ja – auch extern	

**Information** = Vorhaltung und Weitergabe von Informationen für Ratsuchende

**Beratung** = Berücksichtigt im Gegensatz zur Information die Schul- bzw. Erwerbsbiografie und/oder das Persönlichkeitsbild



## Fragebogen Bildungsmatrix

### B Orientierungsleistungen beruflich

#### B1 Berufsorientierung /

**Interessenabklärung**  ja – nur intern  ja – auch extern

#### B2 Kompetenzfeststellung

ja – nur intern  ja – auch extern

wodurch?

Geva  ProfilPASS,  hamet 2;  Berufswahlkompass

#### B3 Messen / Veranstaltungen

ja – nur intern  ja – auch extern

für

Eltern  Jugendliche

Angebot 1 (Name) findet pro Jahr x statt / Wiederholung jährlich

Angebot 2 (Name) findet pro Jahr x statt / Wiederholung jährlich

#### B4 Portal(e)

ja – nur intern  ja – auch extern

Portal 1 (Name) *Internetadresse www.*

Portal 2 (Name) *Internetadresse www.*

**Orientierung** Maßnahmen mit Methoden für Schüler/innen und junge Menschen zur beruflichen Orientierung (Interessen, Stärken, Veranstaltungen, Tests) sowie zu weiteren (Aus-) Bildungsmöglichkeiten

### C Unterstützende Maßnahmen

#### C1 Beratung / Begleitung

ja – nur intern  ja – auch extern

#### C2 Suche Schul- / Studienplatz

ja – nur intern  ja – auch extern

#### C3 Lehrstellensuche

ja – nur intern  ja – auch extern

#### C4 Bewerbungstraining

ja – nur intern  ja – auch extern

Individuelle Unterstützung

ja – nur intern  ja – auch extern (mit einzelnen Personen)

#### C5 Schulabschlüsse nachholen

Hauptschulabschluss

ja – nur intern  ja – auch extern

Quali

ja – nur intern  ja – auch extern

Mittlere

ja – nur intern  ja – auch extern

Fachabitur / Abitur

ja – nur intern  ja – auch extern

#### C6 Sonstiges (bitte eintragen)

#### Unterstützende Maßnahmen sind Angebote und Maßnahmen

a) allgemein für junge Menschen

b) für junge Menschen mit Defiziten in Fragen der Schul- und Berufsausbildung

**Hinweis**

Fragebogen bitte ausgefüllt zurück an: [Lutz.Tokumaru@kaufbeuren.de](mailto:Lutz.Tokumaru@kaufbeuren.de)



Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und aus dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union gefördert.









Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und aus dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union gefördert.